

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

53 (4.3.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-653485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-653485)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße Nr. 5.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 53.

Oldenburg, Sonnabend, den 4. März 1893.

XXVII. Jahrgang.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 16 Pfg. — Anstänblich 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Wülfers. Kassel: Herr Post-Expediteur Mannich. Delmenhorst: J. Edelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller.

Siehe zwei Beilagen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 4. März.

Das Kaiserpaar reist am 11. Mai zu der Jubiläumfeier (100jährige Zugehörigkeit zu Preußen) nach Danzig. Der dortige Aufenthalt wird drei bis vier Tage dauern.

Der Reichskanzler Graf Caprivi hat, wie verschiedene Provinzialblätter geschrieben wird, kürzlich unter anderen Gelehrten auch den Prof. Dr. Conrad aus Halle zu sich eingeladen und sich von ihm über die wirtschaftliche Seite der Militärvorlage Vortrag halten lassen.

Nach einer Berliner Meldung des „Vollständigen Kuriers“ ist gestern dem kaiserlich russischen Botschafter Grafen Schuwaloff die deutsche Antwort auf die russischen Vorschläge wegen Abschluß eines Handelsvertrages übergeben worden.

Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde der Budgetrat beraten, bei welchem es zu lebhaften Erörterungen über die Lage der Postaffären kam. Abg. Schmidt (freis.) wünscht Erhöhung des Normalgewichtes für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm. Staatssekretär v. Stephan erwidert: daß dadurch ein Answahl von 5 Millionen pro Jahr entstehen würde. Abg. Abt (natlib.) wünscht Reformen im Telephonwesen. Abg. Volkath (freis.) führt Klage, daß die Postaffären in materieller, wie in sozialer Beziehung zu sehr vernachlässigt würden. Es sei gar nicht wunderbar, wenn sie sich zur Selbsthilfe vereinigen. Redner verurteilt das Vorgehen der Postverwaltung gegen den Verband der Postaffizienten. Mit großer Schärfe kritisiert Redner die Sammlungen unter den Postbeamten zum Besten der Familien von Hamburger Kollegen in der Cholerazeit und behauptet, durch Zwang seien die Beamten zur Aufbringung von Geldern veranlaßt, welche die Postverwaltung hätte tragen müssen. Staatssekretär v. Stephan bezieht diese Ausführungen als falsch. Die Postbehörde wünsche aus bestimmten und berechtigten Gründen nicht den Beitritt von Beamten zum Affizientenverband, aber niemand sei deshalb gemüßregelt. Die soziale Stellung der Beamten lasse nichts zu wünschen übrig und auch mit der Gehaltsaufbesserung sei nicht gedregert. Er komme allen berechtigten Wünschen gerne entgegen, werde aber nie die Disziplin erschüttern lassen. Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Das im Gange befindliche Musterungs-Geschäft, an welches sich demnach die Aushebung anschließt, findet der Berliner „Post“ zufolge in der Weise statt, daß durch Annahme der Militär-Vorlage die Rekruten-Einziehung am 1. Oktober d. J. schon nach den neuen Prinzipien erfolgen kann. Wie bekannt, werfen die Gegner der Militär-Vorlage ein, es würde nach den bisherigen Erfahrungen nicht möglich sein, das Mehr von 60,000 wirklich brauchbaren Rekruten alljährlich aufzubringen. Der Ausfall der Musterung wird ja bald Gelegenheit wenigstens zu einem ungefähren Ueberblick bieten.

Die Militärkommission des Reichstags wandte sich in ihrer gestrigen Sitzung zu dem eigentlichen Kern des Gesetzes, Paragraph 2 der Vorlage. Demnach soll die Infanterie vom 1. Oktober 1893 in 711 Bataillone, die Kavallerie in 477 Eskadrons, die Feldartillerie in 494 Bataillone, die Fußartillerie in 37 Bataillone, die Pioniere in 24 Bataillone, die Eisenbahntruppe in 7 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formiert werden. Der Abg. von Bennigsen (natl.) beantragt, 1) die Infanterie in 538 Bataillone und 173 unvollständige (Ersatz-) Bataillone zu formieren; 2) dem § 2 beizufügen, daß diese 173 Ersatzbataillone nur so lange formiert werden, als der aktive Dienst bei der Infanterie für die Mannschaften der Fußtruppen auf zwei Jahre festgesetzt wird. — Der Kriegsminister v. Falkenborn-Stapan erklärte sich gegen beide Anträge, deren Begründungen nicht als passend angesehen werden könnten. Abg. Dr. Bühl (natl.) meinte, die Bedenken des Kriegsministers seien lediglich reaktionelle. — Die weitere Diskussion bezog sich dann hauptsächlich auf die Fragen, wie das Wesen und der Charakter der 4. Bataillone seien und ob sich das nötige Material für Unteroffiziere finden werde. In dieser Beziehung waren außer den Erklärungen des Reichskanzlers insbesondere die Darlegungen des Generalmajors

v. Gofler und des Majors Wachs von Bedeutung. — Generalmajor v. Gofler führte aus, daß die Zahl von 195 Mann für die vierten Bataillone aus der Zahl der einstufigen Mannschaften und diesen entsprechend der Etat für Offiziere, Unteroffiziere u. s. w. gefunden sei. Auch die Kommandos hätten in Berücksichtigung gezogen werden müssen, z. B. beim Bataillon 7 Offiziere, 21 Unteroffiziere und 51 Gemeine. Diese Kommandos sollten ja eben auf die vierten Bataillone gelegt werden. Endlich sei der regelmäßige Abgang an Leuten in Berechnung gezogen und die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen, Volksschullehrer und der Ersatzreserven. — Major Wachs: Die Verhältnisse der vierten Bataillone, die Dr. Lieber gewünscht, könnten sich nimmermehr ungünstig gestalten. Die vierten Bataillone sollen die Friedens-Bataillone entlasten, indem sie die Mannschaften ausbilden, die bei drei anderen nicht ausbilden können, und die eigene Ausbildung vornehmen. — Abg. Hitze (freis.): Die letzten Ausführungen hätten ein klares Bild ergeben, und besonders die Kombination, die im Sommer in den vierten Bataillonen entstehenden Lücken durch Reservisten, die zu Übungen eingezogen würden, zu füllen, habe ihm außerordentlich gefallen. Aber immerhin sei die Kompensation für die zweijährige Dienstzeit sehr weit gegriffen. Allerdings werde, wenn man die heutige Friedenspräsenz feststelle, das Ausbildungspersonal zu vermehren sein. Das wesentliche für ihn sei bei den vierten Bataillonen die Schaffung eines Kadres für den Mobilmachungsfall. Wie daselbe heiße, sei ihm gleichgültig. Auf alle Fälle müsse ein Stamm vorhanden sein, an dem man die Kriegszüge anfänge. Die Schaffung von 173 neuen Kadres halte er für nötig, er werde für dieselben stimmen, ohne sich wegen der Stärke zu binden. — Reichskanzler Graf Caprivi: Der Vorredner habe vollständig Recht, wenn er die Notwendigkeit betone, im Frieden bestimmte Kadres für die Kriegsbildung zu schaffen. Die notwendige intensivere Ausbildung bei der zweijährigen Dienstzeit erziele diese Kadres im Frieden durchaus. Die Zusammenziehung der vierten Bataillone garantiere schon an sich, daß nicht, wie Dr. Lieber gewünscht, die Berufsbildigkeit der Offiziere und Mannschaften gefährdet werde. — Abg. Richter (freis.) und Abg. Bühl (natl.) haben übereinstimmend um Publikation der Erklärungen des Generalmajors v. Gofler und des Majors Wachs. Der Kriegsminister sagte dieselbe zu. — Schließlich verdient hervorgehoben zu werden, daß der Reichskanzler Wert darauf legte, der Annahme zu widersprechen, als ob die jetzige Vorlage mit den Verbsüßungsprojekten in dem Sinne in Zusammenhang gebracht werden könnte, daß aus ihr eine Weiterverfolgung der letzteren herorgehe. Man solle die Verbsüßungsprojekte begraben sein lassen. Die nächste Sitzung findet heute, Sonnabend, statt.

Der „Schwäbische Merkur“ veröffentlicht folgenden „Älteren Spruch in neuer Zeit“:

„Ein gut Gewehr, ein scharfes Schwert
Sind viele Millionen wert
Dein Gut und Geld, dein Haus und Ehr',
Entbehre Du einer scharfen Wehr,
Des Feindes hab' sie, der Dich schlägt,
Der Deine Hab' von himen trägt,
Und Deiner Väter Ehr' und Ruhm
Und Deiner Freiheit Heiligthum
Mit Schmach und Knechtschaft Dir verkauft —
Dann reich und frei von bannen laßt.
Dann hör', mein Volk, und merke es sein:
Eck halt und kiant die Epre bleiben,
Des Friedens Palme Segen treiben,
So muß auch immer stark und rein
Dein Arm und Dein Gewissen sein.
Denn Deiner Furen reicher Kraus
Und Deines Geldes beiter Schimmer
Löst wohl den Feind, doch löst Dich nimmer,
Seit Du Deiner Faust des Stärkes Stütz!“

Diese Verse enthalten das Glaubensbekenntnis eines deutschen Mannes, der ein getreuer Mitbewerber Kaiser Wilhelms I. bei seinem schweren Verle der Wiedereinrichtung des deutschen Kaiserthums gewesen ist. Das schwäbische Blatt ruft sie der Mittelwelt in Erinnerung, weil sie klar und offen das ausdrücken, was das deutsche Volk auch heute zu beachten hat, wenn es seine Zukunft sichern will. Der Dichter ist Feldmarschall Graf von Moos und das Gedicht ist verfaßt am 28. Oktober 1870, am Tage der Kapitulation der Festung Metz.

Der Antrag des Centrums auf Aufhebung des Jesuitenordens soll nunmehr am Mittwoch, 15. März, zur Beratung im Reichstag gelangen. Wenn es überhaupt zu einer Abstimmung kommt, so wird das Ergebnis derselben wesentlich von den freikönigen abhängen. Was

die Konservativen betrifft, so ist daran zu erinnern, daß viele hervorragende Namen dieser Partei, z. B. der des Abg. Stöder, unter den gegen die Aufhebung des Jesuitenordens gerichteten Petitionen sich befinden. — Wie aus Thorn berichtet wird, hat der dortige Oberbürgermeister die Mitteilung gemacht, der Kaiser werde in diesem Jahre Westpreußen besuchen.

Ausland.

Frankreich. In Paris dauert die Veröffentlichung von Untersuchungsakten aus dem Panamafandal fort, deren Inhalt zahlreiche Personen von neuem bloß stellt. Aus Paris wird hierüber gemeldet: Die Regierung zeigt sich über die Veröffentlichung der Panama-Dokumente, die man geheimhalten oder doch nur so weit bekannt geben wollte, als es durchaus für den Prozeß erforderlich war, sehr unruhig. Es verlautet, die Regierung wolle den Verbsüßungs-Prozeß aufhoben lassen, da sie Zwischenfälle fürchte, welche die parlamentarische Lage beeinflussen könnten. Die Panama-Affaire, die einen Augenblick zu verpuffen schien, kommt von Neuem in Fluß. Der „Soleil“ kündigt neue Enthüllungen an, und der „Gaulois“ teilt einen Auszug aus einem Verhör mit, welches der Untersuchungsrichter Franqueville mit Fontane vorgenommen hat. Als zweifellos ergibt sich aus demselben, daß Cornelius Herz von Baron Reineck selbst erpreßt hat. Ursprünglich hätte nämlich Herz einen Vertrag mit der Panama-Gesellschaft zur Gewinnung politischer Männer abgeschlossen. Aber Baron Reineck verdrängte ihn. Als Herz darauf sah, wie viele Willkuren durch Reinecks Hand gingen und hängen blieben, erfasste ihn namenlose Wut; er ging nach Frankfurt a. M. und schickte von dort an Charles de Lesseps und Baron Reineck allerhand Droh-Telegramme, die natürlich zur Kenntnis der Regierung kamen und die bekannte Einmischung Freyhaets und Floquets, welche einen politischen und finanziellen Skandal fürchteten, zur Folge hatten. — Mehrere Pariser Journale melden, wenn auch noch unter Vorbehalt, der berüchtigte französische Agent Arton, welcher schon in aller Welt gesucht worden ist, sei in Wien verhaftet worden.

Ueber den Einbruch, den die Wahl Jules Ferrys zum französischen Senatspräsidenten in Petersburg gemacht haben soll, läßt sich der „Zentralpost“ aus der russischen Hauptstadt folgendes melden: „Die Wahl Jules Ferrys unmittelbar nach den nicht erdwollenen Stambulen des Panamaprozesses hat im Winterpalais einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. In der Umgebung des Jaren werden die letzten Ereignisse in Frankreich sehr lebhaft besprochen. Man versichert sogar, daß ein Verstehl an die Admiralität ergangen sei, daß sich die nach Amerika gehenden drei Schiffe nicht in Cherbourg aufhalten sollen. Die russische Presse betrachtet einstimmig die Rückkehr Jules Ferrys als einen Triumph des Dreiebundes.“ — Diese Meldung steht mit anderen zuverlässigen Mitteilungen aus Petersburg durchaus nicht im Einklange und hat vermuthlich nur den Zweck, das Ausbleiben des bereits als sicher angekündigten russischen Flottenbesuchs (siehe auch unter Rußland) zu bemängeln.

Großbritannien und Irland. In der irischen Grafschaft Ulster hat unter der Bevölkerung große Unruhe Platz gegriffen. In Belfast, der bedeutendsten Handelsstadt dieser Grafschaft, fand am Donnerstag eine große Kundgebung statt, bei welcher Bilder Gladstones und Morleys verbrannt wurden. Später wurde im Ulster-Saal eine Resolution angenommen, worin erklärt wird, daß die Royalisten dem Parlamente für Dublin keinen Gehorsam leisten und keine Steuern zahlen würden.

Rußland. Die russische Admiralität läßt erklären, es sei ihr nichts davon bekannt, daß ein Geschwader Frankreich im Laufe dieses Sommers besuchen soll. Für die Franzosen, welche schon Reiz und fest auf diesen Besuch gerechnet hatten, wird das ein schwerer Schlag sein.

Serbien. In dem Drie Lyane ist es zu blutigen Ausschreitungen gekommen. Die Volksmenge entwaffnete die Gendarmen, die gebunden und vertrieben wurden. Der Ortsvorstand, welcher seine Autorität geltend machen wollte, wurde halb tot geprügelt.

Amerika. Der neue Präsident, Cleveland, welcher heute, Sonnabend, die Regierung der Vereinigten Staaten antritt, ist bereits in Washington eingetroffen und enthußlichst empfangen. Mit der Regierungsübernahme wird, wie üblich, die Publikation einer Proklamation verbunden werden, worin Cleveland seine politischen Prinzipien darlegen wird.

Aus dem Großherzogtum.

Das Großherzogtum mit Ausschluß der Provinz Weichseln, Ostpreußen und der Provinz Pommern, die Provinz Posen, die Provinz Schlesien und die Provinz Westfalen, die Provinz Brandenburg, die Provinz Preußen und die Provinz Sachsen.

Odenburg, den 4. März.

Das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig wird, wie man uns mitteilt, erst im Monat Juni zur Entfaltung kommen. Abdam wird die jetzt ganz in Umänderung befindliche Schlosspartie (Denkmalplatz) in sommerlicher Pracht das Denkmal in sich aufnehmen. Vor den drei Heften hoher Bäume ist die eine entworfen, um für die neuen Anlagen Lust zu gewinnen.

Auf den Vortrag von Fräulein Helene Lange, welche morgen im „Kaffeeaal“ über das Thema: „Wandlungen im deutschen Frauenleben“ (siehe Interat der heutigen Nummer), sprechen wird, machen wir noch einmal besonders aufmerksam. Der Vortrag ist zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

Arbeiter-Krankenversicherung. Bekanntlich ist mit dem 1. Januar d. J. die gesetzliche Erweiterung der Arbeiter-Krankenversicherung eingeführt, die danach beschlossenen und oberlich genehmigten neuen Statuten werden von der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse jetzt ausgegeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß jedes alte und jedes neue Mitglied ein nummeriertes Mitgliedsbuch mit neuem Statut und Dittungsbuch erhält und daß die Dittung (durch Abkempfung) für gezahlte Beiträge nur in den neuen Büchern gegeben gültig ist. Will ein A. O. K.-Rassenmitglied irgend welchen Anspruch auf ärztliche Behandlung, Arznei oder Heilmittel, Krankenhauspflege und Krankengeld erheben, so kann das nur auf jedesmalige Legitimation (Vorweisung des Mitgliedsbuches mit der Mitgliedsnummer beziehungsweise beim Arzte oder der Krankenhausverwaltung gewährt werden. Den Anordnungen des Arztes und des Vorstandes ist bei 20 A. Wöchige Folge zu leisten. Es können jetzt außer Gewerbetreibenden auch Handlungsgehilfen und Beihilfen, sowie alle, die gegen Lohn oder Gehalt ihre Tätigkeit ausüben und nicht über 20 A. pro Tag verdienen, Aufnahme finden. In letzter Zeit sind einige Hilfskrankenfälle eingegangen, die Auflösung der Buchrunderkrankenkasse hat der hiesigen Allg. Ortskrankenkasse beinahe 100 neue Anmeldungen gebracht, derselben gehören jetzt beinahe 3000 Mitglieder an.

Der deutsch-freimüthige Wahlverein hält am nächsten Mittwoch in Pape's Restaurant wieder eine Monatsversammlung ab. Es findet wieder eine freie Besprechung über verschiedene Gegenstände statt.

In Bezug auf die von uns gleich unter aller Reserve gebrachte Notiz über den Verkauf der hiesigen Maschinenfabrik hieselbst an den Fabrikanten Teige geht uns von kompetenter Seite die Mitteilung zu, daß noch gar nicht an einen Verkauf zu denken ist.

A. Sonntagsturnen. Zu dem seit 8 Monaten im Odenburger Turnerbunde bestehenden Sonntagsturnen junger Kaufleute und Handwerker waren im Durchschnitt 43 die Turnnehmer angemeldet, von denen durchschnittlich 43 die Turnstunden an den Sonntagnachmittagen besuchten. Der härteste Besuch war am 24. Juli mit 62, der schwächste am 27. November mit 24 Turnern. Im Verhältnis zu der Zahl der Angemeldeten ist die Zahl des Durchschnittsbesuches nicht ganz befriedigend, um so weniger, als die namentlich geführten Ringübungen auszuweisen, daß ein Teil der Angemeldeten zwar die Beiträge bezahlt, sich aber den Turnübungen selbst fernhält. In den ersten Monaten nach Gründung der Sonntagabteilung bestanden die Übungen an den Geräten aus einem sogenannten Gemeinturnen, bei welchem sämtliche Turner, ohne Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit in 2 oder 3 Abteilungen geteilt, an mehreren Geräten derselben Gattung (3 Ringe, 3 Warren etc.) dieselben Übungen ausführten. Seit Oktober ist das Regiment in 4 nach der Leistungsfähigkeit der Mitglieder gebildeten Riegen eingeführt worden. Jetzt soll dazu übergegangen werden, dieselbe Organisation bei den Sonntagsturnen einzuführen, die sich seit langen Jahren im Turnerbunde selbst durchaus bewährt hat. Es soll nur eine Riege von fortgeschrittenen Turnern für geschlossen erklärt werden, d. h. in dieser Riege ist der Eintritt nur mit Genehmigung der Verturmer nach abgelegter Prüfung gestattet. Die anderen 3 Riegen sollen fortan sogenannte freie Riegen sein. In diese Riegen können die Turner, abgesehen von ihrer Leistungsfähigkeit, ganz nach eigener Wahl eintreten. Dadurch wird also ermöglicht, daß Altersgenossen, Bekannte oder Freunde, wenn sie wollen, zusammen in derselben Riege turnen können, wenn auch ihre Leistungsfähigkeit eine verschiedene ist. Offenlich findet diese Einrichtung auch bei unsern jugendlichen Turnern Beifall und Anklang. In den Sommermonaten wurde verschiedene male nach dem Turnen ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Wegloy etc. unternommen. In einem Sonntagnachmittage fand auch ein Fußballspiel auf dem Exerzierplatz in Donnerstagssee statt. Während des Winters fand man sich zweimal nach dem Turnen im Restaurant Pape zu einer geselligen Zusammenkunft ein. Gesangs, Vorlesung aus Reuters Werken, verschiedene Soloorträge etc. ließen hier die Zeit reich schweben. Diese Zusammenkünfte, die um 6 1/2 Uhr begannen, waren gegen 8 Uhr zu Ende. Sobald die Witterung es gestattet, sollen auch Turnfahrten unternommen werden. So dürfen wir denn wohl wünschen und hoffen, daß das Sonntagsturnen immer mehr Beifall findet zu Ruh und Frommen unsern stadtbürgerlichen Jugend.

Der Wasserfall in der Spunde und den Stadtpark ist augenblicklich ein außerordentlich hoher. Die am Elau liegenden Schiffe ragen fast mit ihrem ganzen Rumpfe über die Rojemaier hinweg. Die Gärten, welche an der Saaren liegen, sind vollständig unter Wasser gesetzt.

*** Zum Festen des evangelischen Krankenhauses** findet morgen Abend ein großer Gesellschaftsabend im „Grünen Hof“ statt, zu welchem u. a. ein Turn- und ein Gesangsverein, die üb. ganz hervorragende Kräfte verfügen, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Auch ein bedeutender

Humorist ist für das Fest gewonnen. Offenlich wird der Besuch so stark, daß die Veranstaltung ein erklärendes Siummgen für den guten Zweck einbringt.

*** Der Maschinenfabrikant A. F. Z. Beed** hieselbst ist gehern nach längerem Kränkeln verstorben. Beed war lange Jahre Mitglied des Stadtrats und erfreute sich als Chef seiner weitbekannteten Maschinenfabrik auch bei seinen zahlreichen Arbeitern einer außerordentlich hohen Beliebtheit. Der Verstorbene war eine allgemein bekannte und geschätzte Persönlichkeit, seine Arbeiter, für welche er eine große Fürsorge an den Tag legte, werden den Verlust ihres Chefs tief beklagen.

○ Vom letzten Wochenmarkte werden jetzt noch einige Vorfälle bekannt, die den davon betroffenen Personen recht angstvolle Stunden bereitet haben dürften. Ein Landmann hatte an einen auswärtigen Händler 3 Kühe verkauft und hiervon 2 bereits morgens nach der Bahn zur Ablieferung gebracht. Bevor er die dritte auch nach der Lieferungsstelle transportiert, geht er in eine hiesige Wirtschaft, um etwas zu trinken. Bei seiner Rückkunft ist aber zu seinem größten Erstaunen seine Kuh von Markte verschwunden. Man glaube, daß dieselbe gestohlen sei und stelle sofort Untersuchungen an. Unser Landmann ist in tausend Wecheln und rennt alle Straßen ab, um womöglich sein Eigentum zu entdecken, jedoch vergebens. — Wie er schließlich nach langem vergeblichen Suchen nach der zuerst von ihm besuchten Wirtschaft zurückkehrt, stellt sich hier heraus, daß ein anderer Landmann aus seiner Gegend, welcher an denselben Händler eine Kuh verkauft hatte, das Tier aus Gefälligkeit mit zur Bahn genommen und dasselbe bereits ordnungsmäßig mit verladen hatte. — Nicht weniger in Aufregung wurde ein anderer Marktbesucher versetzt, der am Markt einen 1000-Marktschein verloren hatte. Jedoch endigte auch dieser Vorfalle für den Verlierer sehr günstig, der nach langem ängstlichen Suchen den verlorenen Schein in einer Schenkbox, wo er zuvor vorher einen Kauf abgeschlossen hatte, wiederfand.

— Fahnenflüchtig. Seit einigen Tagen ist ein Kanonier der 3. Batterie verschwunden; es ist anzunehmen, daß derselbe fahnenflüchtig ist.

Der Kriegereverein im Osten der Landgem. Odenburg hält am 5. März bei J. Wetjen, Radokf, einen Gesellschaftsabend ab, welcher, wie immer, ein gnußreicher werden wird. Der Verein hat alle möglichen Anstrengungen gemacht, den Gästen und Mitgliedern etwas neues zu bieten.

H. Die Vorstellungen im Oppermann'schen Saale am Donnerstag und Freitag fanden wieder vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Wer dieselben noch zu besuchen wünscht, muß sich beeilen, da mit Sonntag, den 5. d. M., die Vorstellungen eingestellt werden. Der Besuch ist jedem zu empfehlen, da für das niedrig bemessene Eintrittsgeld von 50 Pf. wirklich viel geboten wird und die Leistungen des seit Mittwoch auftretenden Tierstimmen-Imitators und Bauchtänzers, sowie des Kanjumoristen recht beifällig vom Publikum aufgenommen werden. Am Sonntag finden die beiden letzten Gala-Vorstellungen nachmittags 4 und abends 8 Uhr statt und ist damit auch den auswärtigen Gelegenheit zum Besuch gegeben.

x Odenburg. Die Hofstul der Gesellschaftsabende macht sich nun auch hier geltend. Die größeren Vereine, welche in der Lage sind, beratige Vergnügungen zu veranstalten, machen die größten Anstrengungen, sich gegenseitig nach Zahl und Art ihrer Aufführungen zu überbieten. Wie im vorigen Jahre, so erfreuen sich auch jetzt wieder die Gesellschaftsabende der Odenburger „Germania“ allgemeiner Beliebtheit, wie sich bei dem letzten Gesellschaftsabend dieses Vereins am vorigen Sonntag in dem dicht besetzten Saale des Hofes s. Anstalt in Odenburg zeigte. Der große Erfolg jenes Abends hat nun einige hiesige Herren veranlaßt, die „Germania“ zur Wiederholung dieser gelungenen Aufführungen zu bewegen und hat sich der Verein daher entschlossen, morgen, Sonntag, in Herrn Beckers Etablissement einen zweiten Gesellschaftsabend zu geben, hierzu aber das Programm um das Doppelte zu vergrößern. Ein Besuch dieses Gesellschaftsabends ist daher sehr zu empfehlen, denn das Programm enthält eine solche Fülle von Abwechslung (Theater, mimische Vorstellungen, komische Vorträge, Zaubertheater, Couplet-Presingen, musikalische Produktionen, Gelangsummern u. s. w.) wie es wohl nur wenige Vereine zu bieten vermögen. (Siehe auch das Interat in heutiger Nummer.)

— Am Freitag warf die Sau eines hiesigen Landmanns 20 lebendige Ferkel, die alle bis jetzt gesund und munter sind. „So richtigst es Sineglud“, wie der Besitzer sagt.

x Am Mittwoch den 1. März feierte der Glasmacher Karl Teffe das Fest der silbernen Hochzeit. Von nach und fern hatten sich Gäste eingefunden, um das Jubelpaar mit Geschenken zu überraschen und das Fest zu feiern. Um 8 Uhr abends wurde dem Jubelpaar vom Gesangs-Verein der Odenburgerischen Glasfütte ein Ständchen gebracht, wobei der Vice-Präsident Wilhelm Weder eine passende Rede hielt und ein Hoch auf das Jubelpaar ausbrachte. Auch der Güttenmeister Herr Carl Koll wählte der Hochzeit bei und hat sich aufs beste unter seinen Arbeitern amüsiert. Mehrere Vorträge folgten aufeinander. Sämtliche Anwesende wünschten dem Jubelpaar, daß es sich bei besser Gesundheit zu feiern. Die Festteilnehmer verweilten bis zum frühen Morgen bei dem Jubelpaare und haben bei schönem Bier schöne Stunden verlebte.

*** Burghave, 3. März.** Auf merkwürdige Weise wäre der Arbeiter eines Landwirts hiesiger Gegend vor einigen Tagen beinahe zu Tode gekommen. Derselbe war mit dem Beschneiden der Gartenkäuze beschäftigt und benutzte hierzu eine gewöhnliche Sprossenleiter. Als er nun, oben auf der Leiter stehend, arbeitete, rutschte dieselbe aus, schlug um und der Arbeiter stürzte zur Erde und fiel am Hande eines tiefen Grabens nieder. Von der nachfolgenden Leiter wurde er

nach so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er besinnungslos in den Graben hinabrollte. Hier hätte er in seiner hilflosen Lage unfehlbar den Tod gefunden, wenn nicht ein anderer in der Nähe weilender Arbeiter zu Hilfe geeilt und den Kollegen, welcher glücklicherweise noch unverletzt geblieben war, aus seiner gefährlichen Situation befreit hätte. Der Vorfalle macht wieder daran, sich bei allen ähnlichen Arbeiten nur solcher Leitern zu bedienen, welche entweder unten mit eisernen Spikes oder doch oben mit Wiberbalken versehen sind.

*** Goldschmied.** Am 12. März beabsichtigt die hiesige Liebertafel in Köfer's Hotel einen gemüthlichen Abend zu veranstalten, welcher sehr unterhaltend zu werden verspricht, da ein äußerst reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist. Wünschen wir dem freibaren Verein ein recht volles Haus.

*** Goldschmied, 2. März.** Ein benachbarter Schmied hat neue Radfelgen um 1 cm so schmal angefertigt und dadurch viele Fuhrwerkbesitzer in Unlegenheit gebracht. Es kann nicht genug gewarnt werden, daß die Handwerker, denen die neuen Bestimmungen hinsichtlich bekannt sind, bei Reparaturen und Reparaturen genau den Vorschriften entsprechen. Der Versuch einer kleinen Erparnis wird die Kunden in nicht unerhebliche Strafe bringen, für welche der Handwerkermeister selbstredend ersparlich ist und nicht abgehen von der Inanspruchnahme für die einzelnen Fälle, in seinem Geschäfte dauernd schädigt.

Wilhelmshaven, 4. März. Das Uebungs-Geschwader unter dem Kommando des Kontreadmirals Racker, welches auf der hiesigen Werft überintendiert hat, wird seit einigen Tagen für die Sommerkampagne und wird den Hafen schon heute, Sonnabend, verlassen, um nach der Dänke zu gehen und dort Einzelübungen und Übungen im Geschwaderverbande zu machen. Der leider nur kurze Aufenthalt des Uebungs-Geschwaders in unserem Hafen ist nicht ohne Vorteile für die hiesigen Geschäftsleute gewesen und man glaubt allgemein, daß die Schiffe sich wieder auf lange Zeit nach der Dänke begeben werden.

Die Kirchliche Nachrichten.

Die Kirchendebatte, die am letzten Weihnachtstage im besten des evangelischen Krankenhauses in Bild eschauten abgehalten ist, hat einen Reinertrag von 1380 A 65 S gebracht.

Durch Ausschreiben vom 25. August v. J. hatte die Oberkirchenrat den Kirchenräten unseres Landes empfohlen, an einem passenden ergehenden Sonntage eine Kirchengelbes für das Rauche Haus bei Hamburg oder auch für die Bau einer evangelischen Kirche in Bethlehem zu veranstalten. Infolge dessen fand für das Rauche Haus 530 A 87 S und für die Kirche in Bethlehem 529 A 72 S eingeommen. Für das Rauche Haus hatten 60 Gemeinden für Bethlehem 47 Gemeinden beigetragen, einige für beide Zwecke zugleich. Einzelne Gemeinden hatten der Empfehlung des Oberkirchenrats nicht entsprochen.

Aus aller Welt.

Berlin, 3. März. Während der Krankheit des Kaiserhofbesuchers Schachtler in Groß-Bichterfelde haben Kaiser und Kaiserin die hiesigen Kirchenbesuche, wodurch festgehalten wurde, daß ein Festbetrag von etwa 10,600 M. vorhanden ist. Die Beurlaubungen haben schon 10 Jahre begonnen, um es ersieht unbeeinträchtigt, daß sie so lange haben werden können.

Gattungen, a. d. Ruhr, 2. März. Unschuldig verurteilt. Der Bergmann S. Hoffen aus Niederwiesing war im vorigen Jahre hier wegen Stillschlags verurteilt worden. Nachdem der Mann 9 Monate verurteilt hat, ist er als unschuldig aus der Haft entlassen und die Demantantin gefänglich eingewogen worden.

Rotterdam, 2. März. In der Nähe der Station Rosendaal wurden mehrere Schritte vom Bahngleise entfernt die Leichen eines Mannes und einer Frau gefunden. Es trugen zahlreiche Wunden am ganzen Körper. Die Polizei vermutet einen Selbstmord.

London, 1. März. Einem Rabelteleogramm zufolge erlosch gestern in dem Hotel Riquelmo zu Rio de Janeiro die deutsche Schauspielerin Sophie Ankast ihren Liebhaber den Polizeileutnant Emil von Houz. Eiserstuch bildet die Beweggrund der That.

Petersburg, 2. März. Der Jar hat das Todesurteil gegen die vier Rädelshörer der vorjährigen Golowen unruhig in Julowka, den Woiwoden Schipunoff, den Reichbürger, Michailoff und die Bauern Matwejew und Kornel in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Geldel, Gewerbe und Verkehr.

Rommische Hypothekens-Akten-Bank. Wie aus dem Interat teile unserer Zeitung erhellt, werden die am 1. April fälligen Pfandbrief-Roupons bereits vom 15. März ab, ab eingetragene Deutsche Militärdienst-Ver sicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat Februar waren zu erledigen 2037 Anträge über 2,800,000.— Das Vermögen erhöhte sich von M. 45,349,000.— auf M. 45,964,000.—

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Eine nennenswerte Bewegung in der Weltlage des Marktes ist nicht zu verzeichnen. Die Nachfrage ist nach keiner Seite hin merktlich lebhafter geworden. Die allgemeine Lage ist noch eben so wenig vertrauensverweckend wie früher. Auf einen Handelsvertrag mit Rußland scheinen nur sehr geringe Hoffnungen betreff einer Hebung unserer notleidenden Eisenindustrie gesetzt werden zu dürfen. Die Förderung in Eisenzeugn ist möglich und kann trotzdem kaum untergebracht werden. Die Preise sind folgebahen anstehend geblieben und in wachsendem Zehnen. Auf der Robeisenmärkte hat sich die Stimmung noch in nichts geändert. Die Nachfrage nach Eisen, sonst für Alles beim Alten geblieben. Die Eisenwerke sind in jüngster Zeit eine Zunahme der Rücklage zeigt. Die Käufer werden eingesehen haben, daß ein Rückgang der Preise in den Rohstoffen und also auch in den Fertigerzeugnissen nicht mehr möglich ist.

Zur Kohlenverbindung in Karlsruhe. Die von den rheinisch-westfälischen Zeugn bei der gestrigen Konferenz der Eisenindustrie Bestimmung von 150,000 Tonnem Kohlen für die hiesigen Eisenwerke ist von der General-Direktion der hiesigen Staatsbahnen

ohne Ausnahme abgelehnt worden. Diese Offerten berechnen sich auf circa Mk. 2, pro Tonne höher als diejenigen Preise, welche von dem Staat bei der im Monat Oktober stattgehabten Auktionsversteigerung festgestellt worden sind.

Oldenburg, 4. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	107,50	108,05
3 1/2 pSt. do. do.	101	101,55
3 pSt. do. do.	97,50	98,15
3 pSt. Oldenburg. Staats	99	100
(Stücke à 100 Mk. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)		
4 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe (erst in pSt. notiert)	126,90	127,70
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	107,40	107,95
3 1/2 pSt. do. do.	101,55	102,10
3 pSt. do. do.	97,50	98,15
3 pSt. Bremer Staats-Anleihe	99,50	99,15
3 pSt. Hamburger Rente	101	101,55
3 pSt. Oldenburg. Kommunalk. Anleihen	101,25	101,80
4 pSt. do. do.	97,75	98,30
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Händlbar)	99	99,55
3 pSt. Altonaer Stadtanleihe (3. März St. v. 5000 Mk)	97,20	97,75
4 pSt. Darmstädter do.	101	101,55
4 pSt. Guin. Lübecker Prior. Obligationen	98,70	99,25
3 pSt. Preussische Staats-Anleihe	98	98,55
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20.000 fr. und darüber.)	98,10	98,65
3 pSt. Italienische Rente (Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)	98,10	98,65
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	97,40	98
4 pSt. Ungarische Gold-Rente (Stücke von 1000 fl.)	97,65	98,20
4 pSt. Pfandb. d. Braunschw. Hannov. Hypothek. Anst.	101,50	102,05
4 pSt. Pfandb. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbriefe	100,95	101,50
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Prov. Anst.	98,70	99,25

5 pSt. Bielefelder Prioritäten	100	100
5 pSt. Beraun-Prioritäten	100	100
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 100	100	100
4 1/2 pSt. Wapen-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 100	145	145
Oldenburgische Landesbank-Aktien	40 pSt. Einzahlung	5 pSt. Zins vom 31. December 1892.)
Oldenburg. Glasbütten-Aktien	4 pSt. Zins vom 1. Januar.	
Oldenb.-Portug. Dampfschiff-Aktien	4 pSt. Zins v. 1. Januar.	
Wapen-Spinnerei-Prioritäten-Aktien III. Emission	168,90	169,70
Wapen-Spinnerei-Aktien für 100 Mk.	20,99	20,49
" " " " für 1 Mk.	4,155	4,305
Wapen-Spinnerei-Aktien für 10 Gulden	18,85	18,85
An der Berliner Börse notierten gest. Aktien	63 1/2 pSt.	
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustheft)	1550 Mk. bez. B.	
Oldenb. Bergbau-Aktien per Stück	1550 Mk. bez. B.	
Bis zum Deutschen Reichsbank 3 pSt.		

Oldenburg, 4. März. Kursbericht der Oldenburgischen Landbank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	107,50	108,05
3 1/2 pSt. do. do.	101	101,55
3 pSt. do. do.	97,50	98,15
3 pSt. Oldenburg. senfol. Anleihe	99	99
Stücke à 100 Mk. 1/4 pSt. höher.		
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	128,90	127,70
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	107,40	107,95
3 1/2 pSt. do. do.	101	101,55
3 pSt. do. do.	97,50	98,15
3 pSt. do. do.	97,45	98
3 pSt. do. do.	101	101,55
3 1/2 pSt. do. do.	98	98,55
3 1/2 pSt. Berliner Staats-Obligationen	98,70	99,25
3 1/2 pSt. Italienische Rente, große Stücke	98	98,55
keine do.	98,10	98,65

(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzug von 18,2 pSt.)

4 pSt. gar. Guin. Lübecker Prior. Obligationen	101	101
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	58,10	58,65
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	58,20	58,90
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzug.)		
5 pSt. San Francisco & North-Pacific 1. Mortgage Gold-Bonds	95,80	96,15
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	100,50	101,05
4 pSt. Frankfurter Hypothek. Kredit-Verein Anteil	101,90	102,45
4 pSt. Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft von 1890, bis 1900 unanbar	103,70	104,25
3 1/2 pSt. do. do.	97,70	97,75
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	96,70	97,25
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Bodencredit-Aktien-Ges. Ser. 14, bis 1905 unanbar	103,80	104,15
3 1/2 pSt. do. do.	98,80	99,3

Kirchennachrichten.
Am Sonntag, den 5. März.
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Seb. K. R. Hansen.
Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 5. März.
Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Dn.-Pfarrer Rogge.
Kinder-Gottesdienst (11 1/2 Uhr): Dn.-Pfarrer Rogge.

direkt aus der Fabrik von
Seidenstoffe von Elten & Kussen, Grefold,
also aus erster Hand in jedem Maß
bezugsbar.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Anzeigen.
Aufgebot.

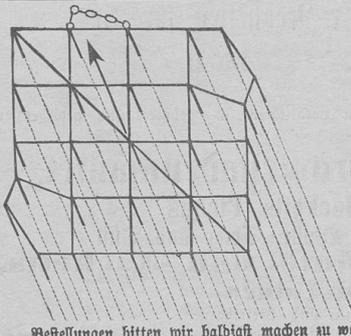
Der Eigentümer der im Grundbuche von Rüthen Band I, Blatt 6, eingetragenen Vollmeierhufe Hans Nr. 6, Bollmeier **Oerd Heinrich Rudolf Kohrs** dafelbst, hat das Aufgebot der im Grundbuche von Rüthen, Abteilung III, unter Nr. 2 zu seinen Lasten und zu Gunsten des **Hermann Dettling** zu **Goldensfeldt** eingetragenen hypothekarischen Post im Betrage von 2475 Mark beantragt, indem er behauptet, auch genügend beigelegt hat, daß der gegenwärtige Inhaber derselben, **S. August Dettling** zu **Goldensfeldt**, welcher über die Räumung der fraglichen Post Duttung erteilt, sich aber als darüber unfähig nicht hat ausweisen können, übrigens sich aber zur Einlösung erboten hat.

In Stattegebung dieses Antrages werden nun alle diejenigen, welche auf die oben bezeichnete Post Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem hierzu auf **Montag, den 16. Oktober 1893, morgens 10 Uhr,** hier anberaumten Termine anzumelden, widergefallens der Ausschluss gegen sie erkannt wird.
Dassum, den 24. Februar 1893.
Königliches Amtsgericht II.

Zwangsvorsteigerung.
Am Montag, den 6. März d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokale an der Ritterstraße hier:
2 Rollen, 1 Treten, 1 Radenlampe, sowie eine Partie Tabak und Cigarren verfeigern.
Ein Anfall wird voraussichtlich nicht stattfinden.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Eversfen. Der Wirt **Peinemann** dafelbst (Zablenburg) läßt am **Freitag, den 10. März d. J., abends 6 Uhr,** in seinem Wirtschafte dafelbst sein an der Schansee zu Gundersbühlen, nahe der Dinklageischen Ziegelei belegenes, neuverbautes Haus, wie solches zu zwei Wohnungen eingerichtet ist, bei jeder derselben ca. 1 1/2 Sch. S. Land, und die Befestigung auch im gansen öffentlich gegen Meistgebot zur Verheuerung aufsteigen.
Geneilichhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Rafede. **Joh. Bremer** zu Neuenfelde läßt am **Freitag, den 10. März cr., nachm. 1 Uhr,** in dem **Pintelbüsch:**
100 Haufen Fuhren, zu Sparren u. Riegeln passend,
100 Haufen Sopfen u. Bohnen-Haugen,
2 an der Schansee zum Bitterholtsfelde **100 Haufen Sopfen u. Bohnenröße** öffentlich mit geramer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
C. Fagendorff, Auktionator.



Bestellungen bitten wir baldigt machen zu wollen, damit rasch geliefert werden kann.
E. G. Even,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte,
Norden, am Bahnhof.
Alle von uns verfertigten Geräte werden auch zur Probe abgegeben.

Sof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Aldenburg (Gr.)
Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.

Rafede. **Inglemeier D. Reuten** in **Wentendorf** läßt **Wegmar** halber am **Sonntag, den 11. März cr., nachmittags 2 Uhr anfangend,**
2 junge tiebige Kühe, 2 tr. Säue, welche im März ferkeln, 1 Haufen Dünger, 1 Staubmühle, 1 Dechmalwaage, 1 Mantelkessel, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 neuen Kleiderschrank, 1 neuen Glasischrank mit Pulz, 1 neuen Küchenschrank mit Aufsatz, 1 eich. Milchschrank, 3 neue Komoden, 3 neue Tische, 1 Nähmaschine, 1 Jagdflinte und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
Fagendorff, Auktionator.

Holz-Verkauf zc.
in **Huntlosen.**
Der Gastwirt **Joh. Frederichs** in **Huntlosen** läßt **Freitag, den 10. März d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,**
70 Fuder Fuhren, vorzähl. gute Latten,
25 Eichen auf dem Stamm, Bau- und Wagenholz,
1 Handnähmaschine, so gut wie neu, und 1 Partie Baljen, Tonnen, Fasszr und Rifen zc.
Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
J. F. Sarns.

In **Zwischenhahn** wird zum 1. Mai eine geräumige Familienwohnung, 5 bis 6 Räume, nebst Zubehör, oder ein Haus zum Weinbewohnen zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises werden unter **H. W. 26** in der Exped. d. Bl. erbeten.
Zu verm. zum 1. Mai eine kleine freundl. Wohnung. Näheres kl. Katharinenstr. Nr. 5.

Die beste Egge der Gegenwart!
(Nachahmung verboten.)
Die nebenstehende Egge erhielt auf der am 20. und 21. September v. J. in **Düde** (Oldenburg) stattgefundenen Eggen-Konkurrenz von den dort konkurrierenden vielen Eggen anderer Fabriken den alleinigen **1. Preis.** Diese Egge eignet sich für leichten und schweren Boden und ist bedeutend billiger als solche anderer Fabriken, weshalb dieselbe auch schon in vielen Landwirtschäften zur Einführung gekommen ist.
Die Rahmen der Eggen sind aus bestem Schmiedeeisen und die Zinken aus **Stahl** hergestellt.

Bestellungen bitten wir baldigt machen zu wollen, damit rasch geliefert werden kann.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte,
Norden, am Bahnhof.
Alle von uns verfertigten Geräte werden auch zur Probe abgegeben.

Sof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Aldenburg (Gr.)
Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.



Bierapparate
für flüssige Kohlensäure
mit Kessel oder Reducier-Ventile, liefert in jahrlang bewährter Qualität billigst:
Franz Heuser, Braunschweig.
Illustrierte Preislisten von Mineralwasserapp., Armaturen z. Bierapp., Abfallapp. zc. zc. gratis u. franko.
Nen: **Ebenhahn** ohne Küdenverschraubung u. für Dürftreinigung. Deutscher Reichs-Musterrecht.

Kleine freundliche Oberwohnung an einzelne Leute zum 1. Mai zu vermieten.
Zu erfr. **Dener-Schansee Nr. 4**
Ein junger Beamter sucht zum 1. April d. J. ein gut möbl. Zimmer nebst Kammer. Näherlich volle Beföstigung. — Off mit Preisangabe postl. unt. **W. E. 901** erb.

Bactorj, Grabetorj
vom **Torfwerk Friedrichsbehn** liefert billigst frei vor's Haus in guter, schwerer, durchaus trockener Ware
Rosenstr. 41. F. Kuhlmann.
Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. März cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Aktion-Bank.

Auf meiner letzten längeren Reise hatte Gelegenheit, wiederum schöne Sachen zu kaufen. In **Kleiderstoffen** habe ich jetzt eine Auswahl wie noch nie.
Ferner: 145/120 weisse **Gummischdecken**, à St. 2 Mk.
Gummi-Unterlagen, à Matr. 2 Mk.
Ein **Posten** hochfeiner seidener **Damen- u. Herren-Regenschirme**, à St. 2 u. 3 Mk.
Ein **Posten** schwarzer **seidener Schürzen**, à St. 1,50 Mk.
Schwarze inländische und ausländische **Seide zu Kleidern.**
Ich mache meine gedehrte Kundenschaft noch besonders auf die **grosse Auswahl** in schönen, modernen **Kleiderstoffen** aufmerksam, da ich dieselben ausnahmsweise **billig** abgeben kann.

Eli Frank,
Langestraße 66.

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.
Herrn P. Kneifel in Dresden! Im Hinblick auf den ganz unerwarteten Erfolg, den ich nach jahrelangem, gänzlich vergeblichem Gebrauch der vielen angepriesl. Haarmittel durch Ihre vortreffliche Tinktur gefunden, drängt es mich, Ihnen dafür meine Anerkennung auszusprechen. Nachdem das Ausfallen meiner immer mehr dahin geschwundenen Kopfhaare schon nach Gebrauch einiger Fl. nicht nur aufhörte, sondern auch die bereits stark gelockerten Stellen sich wieder mit jungen Haaren bedeckten, habe ich nun nach fortgesetztem Gebrauch wieder wie früher mein schönes volles Haar; der Erfolg war für mich thatsächlich ein wunderbarer. Indem ich Ihnen durch Glaubnis der Veröffentlichung dieses Schr. hiermit meinen Dank abstatte, thue ich dies um so lieber, als ich bei dem vielen Spinnweb auf diesem Gebiete mit Empfehlung dieses ausgezeichneten Cosmetics allen Haarleiden einen wirksamen Dienst zu erwiesen hoffe. — Hochachtungsvoll — **Heinrich Freißner** von **Lindenau**, — **Karlruhe**, den 21. Juni 1892, **Sirichstr. 83.** — Obige Tinkt. (amtlich geprüft) ist in Oldenburg nur echt bei **Joß. Siebers, Großh. Hoffris,** Langestr. 33. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Zum **Klavier-Stimmen**, sowie zum Reparieren derselben empfiehlt sich **E. Paulus, Säufgänger 9.**

Hatte mein seit 30 Jahren geführtes
**Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaren-Geschäft**
von selbst gefertigten Arbeiten,
zu solchen Preisen bestens empfohlen.

H. Engelke, Tischlermeister,
Oldenburg i. Gr.,
Georgstr. 17.

NB. Im Fortwähren zu vermeiden, mache
hierdurch bekannt, das das Möbel- und
Decorations-Geschäft von **K. Engelke**
mit mir in keinerlei geschäftlichen Beziehungen
steht. D. D.

Gelegenheitskauf!

Ich versende an Jedermann franko
3 1/2 Meter schweren, blauen
Cheviot

zu einem vollständigen Anzug
unter Nachnahme zu 7 A.

Eli Frank,
Langestr. 66.

Man lasse sich durch wert-
volle Nachahmungen nicht
täuschen, das einzig und allein echte
Gehäusat trägt verheißende Schutzmarke,
und den vollen Namen **Richard
Richard** verleiht.



noch verbessert durch das neue patent
Mundstück
übertrifft alles Dagewesene
und steht unerreichbar da.
Niederlage zu Fabrikpreisen bei:
H. G. Poppen, Hofbrennler,
Möternstraße 47.
W. von Säfen, Drechsler,
Haarenstraße 32.

Anker-Pain-Expeller
Diese altbewährte Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus, Rücken-
schmerzen und Erkältungen
ist
in allen Weltteilen verbreitet und
hat sich durch ihre günstigen Erfolge
überall den Ruf als
Das beste
aller Hausmittel erworben. Der
echte Anker-Pain-Expeller ist in fast
allen Apotheken zu haben; er kostet
nur 50 S. und 1 A. die Flasche
und ist somit auch das billigste
Hausmittel.

Gesucht: Ein Malerlehrling zu
Oldern. **Johs. Schrimper, Malermeister,**
Kurwidur. 1.

Dankagung.

Oldenburg. Hiermit sagen wir allen,
welche uns zu unserem silbernen Hochzeit-
feste mit ihrem Besuche beehren, sowie für
die vielen Glückwünsche und Geschenke, wie
auch dem „Driehaler Sängerbund“ für die
uns erwiesene Ehre unsern tiefgefühltesten
Dank.
Karl Teske und Frau.

Verloren ein Portemonnaie mit
Inhalt. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben.
Nathans, Zimmer Nr. 4.

Bersammlung
der **Knechte und Kutscher**
am **Donnerstag, den 9. März,** abends
8 Uhr, bei **Wirt Nüdebusch** am Markt.
Das Komitee.

Kriegerverein
Ohrntede.
Am **Sonntag, den 5. März,** nachmittags
6 Uhr:

Versammlung
beim Kameraden **Siebelz.**
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

A. G. Gehrels & Sohn

empfangen in den allerneuesten **Farben, Mustern und Qualitäten** der Früh-
jahrssaison:

**Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge,
Kammgarne, Tuche, Cheviots,
Sommer-Paletstoffe**

von den einfachsten bis elegantesten Qualitäten.

**Imprägnierte Wetter-Loden für Havelocks.
Tyroler Anzug-Loden.**

Imprägnierte Jagd-Loden.

Antertigung von Anzügen und Paletots
nach bewährten Systemen unter Garantie des Gutsigens.

Billigere Anzüge nach Maß von 35 Mark an.
Proben nach auswärts franko.

A. G. Gehrels & Sohn

zeigen den
**Eingang sämtlicher Neuheiten für die
Frühjahrssaison**

ergebenst an.
Wir empfehlen in den neuen Lokalitäten in größter und gebiegenster
Auswahl:

**Regen- und Promenadenmäntel,
Kostümes, Jacketts, Fichus,
Umhänge in Wolle, Seide und Füll,
Kinder-Regenmäntel und -Jacketts,
Trikot-Taillen**
in allen Größen und Preislagen.

Zwischenröcke, Schürzen, Sonnen- und Regenschirme.

Kleiderstoffe

in besonders hübschen und geschmackvollen Neuheiten und größter Auswahl zu den
billigsten Preisen, als: **Noppenstoffe, geblünte, glatte, melierte,
changierte und einfarbige Stoffe, Cheviotstoffe, Streifen und
Karro's, Lodenstoffe.**

Dazu die neuesten **Changeant-Effekte** in Seide, Sammet und
Peluches als Besatz.

**Woll-Mousselines und Kattune.
Gestrickte Roben.**
Schwarze Wollstoffe, Grenadines u. Wolltulle.
Proben und Auswahlendungen nach auswärts franko.

**Landwirtschaftsschule
in Hildesheim.**

Das Sommerhalbjahr beginnt **Montag, den 10. April.** — Aufnahme in alle
Abteilungen. **Baldige Anmeldungen** erwünscht.

E. Michelsen, Direktor.

A. Doodt's Etablissement.

**Sonntag unwiderrüßlich Abschiedssoirée der weltberühmten
Leipziger Sängers „Sémada-Ensemble“.**

- Sonabend-Programm.**
1. Flotte Sängers. Gesangsquadrille.
 2. Nach Afrika! Intermezzo.
 3. Schlecht verheiratet. Sächs. Humoreske.
 4. Als meine Hofe grüß ich Dich. Lied von A. Sémada.
 5. Langcharaktere.
 6. Der Negerflabe. Quartett von Benischel.
 7. Nur Monopole. Komischer Vortrag.
 8. Graf Dattenboom. Typpe.
 9. Auf Wunsch! Der Zigeuner. Charakterscene.
 10. Eine Verlobung beim Früh-schoppen. Burleske von W. Wolff.
- Personen:**
Anna Siebentritt, geb. Knopel, Bachmann.
Kneppchen, Brummig, Mühlmeier, Gastwirt.
Fadde, Barbier, Rebbich, Pianist.
- Preise der Plätze:** Sperrsiß (nummeriert) 1 A., 1. Platz (nummer.) 50 S.,
2. Platz 30 S. — Billets im Vorverkauf: Sperrsiß 75 S., 1. Platz 40 S.
Anfang 8 Uhr.
- Sonntags-Programm.**
1. Allotria. Polpourri von Schreiner.
 2. Wiener Souplets.
 3. Ein echter Leipziger. Humoreske.
 4. Mutter kühte mich im Traum. Lied von Franke.
 5. Der Postillon von St. Cyr. Instrumentalvortrag.
 6. Mädchenquadrille.
 7. Intermezzo aus: „Cavalleria rusticana.“ Violinolo.
 8. Am Ugeisse. Humoreske.
 9. Mädchenfragen. Souplet.
 10. Liebe und Ehe. Komischer Vortrag.
 11. Der arme Donathan. Parodie.
 12. Alte und neue Leipziger Klapp-hornver., vortragen vom Ensemble.

Zu vermieten eine fein möblierte Woh-
nung, passend für Einjährig-, gegenüber der
8. Bataillonkaserne zu **Donnerstweede 18
W. Wilsenad.**

**Wandlungen im deutschen
Frauenleben.**

Vortrag von **Helene Lange**
am **Sonntag, den 5. März,** abends
7 Uhr, im **Kasino.**

Nummerierte Eintrittskarten à 1 A. sind
bei der Buchhandlung von **Böttmann & Gerdes**
und abends an der Kasse zu haben.
Der Ertrag ist für einen wohltätigen
Zweck bestimmt.

Schweizerhalle.

Heute Abend und folgende Tage gelangt
zum Vortrag:

„Ein Stündchen im Parer.“
erner erstes Auftreten der ausgezeichneten
Konzertfängerin **Hel. Florenty Band**
sowie der übrigen Spezialitäten I. Rang.
Um ein volles Haus bittet
Achtungsvoll M. Dreher.

„Zum Fürsten Bismarck.“
Sonntag Abend:

Großes Bodbeer-Fest
mit Musik.

**Oppermann's Hotel.
Variété-Theater.**

Montag, den 6. März:
Wohltätigkeits-Vorstellung
zu Gunsten der evang. Krankenhau-
stiftung.
Auftreten der sämtlichen engagierten
Künstler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
NB. Der Reinertrag dieser Vorstellung
wird dem Krankenhaus übermittleit.

Klub „Ergo bibamus.“
Sonntag, den 12. März 1893,
nachm. 3 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Klublokal. — U. a.: Aufnahme neuer
Mitglieder. Der Vorstand.

**Oldenburger
Schützenhof**

Sonntag, den 5. März 1893:
**Extra großes
Streich-Konzert**

unter persönlicher Leitung des Königl. Kapell-
Dir. **Herrn Hättner.**
Anfang 4 Uhr. Entree 20 S.
Louis Nolte.

Oldenburger Turnerbund
Ofeuerstraße 46 a.

Turnstunden: Montag und Freit-
tag, abends von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.
Sonntag, nachm. von 4 bis 6 Uhr.
Während der Turnstunden ist der Zutritt
zur Halle **Erwachsenen** gestattet.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 5. März, 91. Vorst. I. Abon.
Der Registrator auf Reisen.
Poffe mit Gesang in 3 Akten (7 Bilder
von A. Aronange und G. v. Moser.
Musik von H. Bial.
Rassendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Am 1. d. M. entschlief nach heftiger Krank-
heit meine liebe Frau **Louise geb. Goh-**
welches zugleich im Namen der übrigen
verwandten zur Anzeige bringt
der trauernde Gatte **L. Wewer.**
Die Beerdigung findet am **Montag,**
6. d. M., morgens 9 Uhr, vom Sterbehau-
senerfelder Chaussee, aus nach dem
truden-Strichhofe statt.

Bürgerfelde, 3. März. Heute Morgen
um 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
mein lieber Mann **Michael Göß** im Alter
von 40 Jahren, was hiermit tiefbetäubt
Anzeige bringen
Fran Göß nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am **Dienstag,** den
7. d. M., morgens 8 1/2 Uhr, vom Sterbe-
hause aus statt.

Briefkasten.

21 jährige Witbe. Lieber Dntel! Du bist so weise wie Pittafos, und wenn Du nicht der Briefkastenentwürf, so könnte Du wohl Diogenes sein. Wunderst Du Dich nicht, daß Dein Nächstes einen Namen wie Pittafos kennt? Das war einer der freien Weisen Griechenlands, wie ich in einem Buche meines Bruders, der noch dummer Tertianer ist, gelesen habe. Aber mir kommt es nach dem, was ich darüber gelesen habe, so vor, als ob es mit Pittafos' Weisheit nicht weit her gehen sein kann, und wenn Du dich mit nicht in bestandenem Bedacht kommen willst, so beantworte mir schnell nicht in bestandenem Bedacht an dich gerichtet habe. Ich bin nämlich 21 Jahre alt, frisch, munter und verlobt, und möchte gern heiraten. Nun sagt man mir, ich müßte erst 24 Jahre alt sein, wenn ich heiraten wollte, ich beläme sonst nicht die Erlaubnis dazu. Das ist doch offenbar Unsinn! Oder wie ist das sonst zu verstehen? Kläre mich doch darüber auf, aber, bitte, etwas schnell! — Was Dein Weiser Pittafos betrifft, so hast Du ganz recht; wenn der p. 3. den Briefkastenentwürf einer anderen Person zur Veröffentlichung zu schreiben. Die Heiratssfähigkeit tritt ein beim weiblichen Geschlecht mit vollendetem 16., beim männlichen mit vollendetem 20. Lebensjahre (doch ist Dispensation zulässig), die Volljährigkeit tritt allgemein mit vollendetem 21. Lebensjahre, die Ehefähigkeit für Söhne mit vollendetem 25., für Töchter mit dem 24. Lebensjahre ein. Du kannst also in Gottes Namen heiraten, der Dntel und das Gesetz haben nichts dagegen, wenn Deine Eltern es Dir erlauben; denn diese Erlaubnis muß Du, wie Du aus obigem ersahen haben wirst, bis zum 24. Jahre beibringen.

Zwei Geschwister. „Wir bitten Sie um ihren gütigen Rat und sagen Ihnen dafür im voraus besten Dank. Darf eine Schneiderin ihre Schwelmer, welche irrtümlich ist und handgreiflich auf die Handtasche zugeht, so daß viele entsetzt sind, in ihrem Hause beherbergen? Dieses kann man doch zur Anzeige bringen, damit die Verurteilung in einer Anstalt untergebracht wird?“ — Sobald ein Gefesselter die Sicherheit anderer gefährdet, kann dessen Ueberführung in eine Irrenanstalt angeordnet werden.

S. R. Lieber Dntel. Sei doch bitte so gut und teile mir mit, was Rebeba in der Blumenprache bedeutet. — Rebeba bedeutet: Keine Hausfrau.

Junge Hausfrau. „Jetzt sehe ich ein, wie sehr mein Mann recht hat, wenn er das Altersversicherungsgesetz hier zu Hause und, wie ich gehört habe, auch am Bierlich das nichtnutzige Klebegelei nimm. Bisher habe ich nicht viel darauf gegeben, weil er gewöhnlich über alles räsonniert. Denke dir, lieber Dntel, ich habe diese Woche eine Schneiderin und jetzt wieder eine Wäscherin gehabt, und zwar beide in einem Tage. Ich habe nun für jede eine halbe Woche Beitragsmarken anfordern müssen. Bin ich denn wirklich dazu verpflichtet? Warum muß denn ich das gerade thun und noch dazu gleich für eine halbe Woche? Bitte, gib mir doch Rat und Auskunft.“ — Das „Klebegelei“ ist durchaus gar nicht so „nichtnutzig“, sondern, wenn auch noch sehr verkehrungsstärkend, so doch ein ganz gutes Stück sozialer Gesetzgebung. Merke Dir: Beitragspflichtig ist diejenige Hausfrau, welche eine Schneiderin, Wäscherin,

Wäscherin oder Plätterin zuerst in der Woche beschäftigt, und zwar hat die Hausfrau nicht abzumachen, ob die versicherungspflichtige Schneiderin u. die Beitragsleistung fordert, sondern sie hat ihrer Verpflichtung ohne Aufforderung nachzukommen. Die Hausfrau kommt aber in der Regel ihrer Verpflichtung nicht dadurch nach, daß sie den halben Wochenbeitrag der versicherungspflichtigen Wäscherin u. zwar auskündigt; auf diese Weise kann sie sich ihrer Verpflichtung nur dann entziehen, wenn sie sich überzeugt, daß die versicherungspflichtige Schneiderin u. eine Beitragsmarke für die betreffende Woche in ihre Duntungsstunde geliefert hat und sie diese durch Eintragung des Datums entwertet. Hat die Schneiderin u. noch keine Marke verwendet, so kann die Arbeitgeberin nur dadurch ihrer Pflicht genügen, daß sie deren Duntungsstunde mit einer Beitragsmarke versieht, wogegen sie dieser die Hälfte des Beitrags von dem zu zahlenden Lohne in Abzug zu bringen berechtigt ist. Immerhin aber ist die Arbeitgeberin verantwortlich, daß die gesetzlich vorgeschriebene Beitragsmarke für die betreffende Woche zur Verwendung kommt. — Nun gehe hin und handle danach! —

D. M. Antwort: Um Ihnen genaue Auskunft geben zu können, haben wir erst Erkundigungen einzuholen. Wir werden, da Sie auf schnelle Beantwortung großen Wert zu legen scheinen, die Antwort auf Ihre Anfrage ausnahmsweise am Montag oder Dienstag nächster Woche bringen.

Drei blühende Mädchen. „Hochwerrter Dntel! Wir haben gelesen und gehört, daß jeht sogar aus Milch, denke nur, aus Milch! Seife gemacht wird; ist denn das wirklich wahr? Wir können uns das gar nicht denken. Dein Briefkasten wird uns gewiß Auskunft bringen.“ — Die Menschen, und besonders Ihr Mädchen, können sich manches nicht denken. In allen Zeitungen ist zu lesen: „Pfund's Milchseife“, und das stimmt; die Milchseife steht zur Kauf in derselben Beziehung, wie echt Braunschweiger Sonntagstuch zum Bienenstock. Wenn Ihr nun also an einer fetten Kuh vorbeigehet, so denkt hübsch daran, daß die Kuh eigentlich eine lebendige Seifenfabrik ist. Der Mensch denkt an manches nicht. Jede Biene ist z. B. eine Wachslerin-Anstalt, jeder feste Döse eine lebendige Talg- und Stearinterzenfabrik! —

Mimmi. „Lieber Briefkastenentwürf! Hiermit übersende ich Dir: Mimmi's Klage über eine vergessene Annonce.“

Die „Nachrichten für Stadt und Land“ nimmt jeder gerne in die Hand. Das Reuße drin zu lesen. Annoncen, ganze Seiten schier, Sie füllen Bogen von Papier, Wie's sonst nie dagewesen. Doch als ich alles durchgeschaut, hab' meinem Kug' ich kaum getraut, daß lange kaum gelesen: In, in der Zeitung fand genau, Doch hab' Du mein verlor'ne's Tuch Zu inserier'n vergessen!“ —

Ja, Mimmi, das ist wirklich schlimm; daß die's mal sogar recht, drum nimm Den Dntel bei den Ohren. Als ich nun selbst um Rat mich frug, Da nach! ich: Halt, noch ist Dein Tuch Und Polen nicht verloren! Drum setz, liebe Leserin, Du siehst, in welcher Not ich bin; Ganz hab' Du das Tuch, tiefbontel,

Von Dinklag's Ed zur Gaßankalt, Dort ist's verlor'n, so bring es bald Dem armen, armen Dntel! — Wie viel Einwohner hat Chicago und wie viel die Stadt London? Es handelt sich um eine „Bette.“ — Chicago hat ca. 650,000 Einwohner. London, bekanntlich die größte Stadt der Erde, hat ca. 4 Millionen Einwohner.

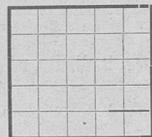
Anfragen, die hier nicht erledigt sind, können erst in nächster Briefkastennummer beantwortet werden.

Spiel- und Rätsellecke. Widderrästel.



Magisches Zahlenquadrat.

In die Felder nachstehenden Quadrates sind die Zahlen von 1 bis 25 derart einzutragen, daß jede waagrechte, senkrechte und diagonale Reihe die Summe von 65 ergibt.



Rästel.

Wenn man wagt, zeigt sich das Erste, Und das Zweite, wenn man wagt. Von dem Ganzen wird so manches Junge Menschenherz gelagt. Doch besitze diesen Dämon, Der am Damm des Lebens nagt.

J. F.

Auflösung der Rästel in Nr. 47: Des Widderrästel's: Weiberrecht geht über Männerflugheit. Des Scherzrästel's: Eigarre.

Anzeigen.

Friesoythe. Am Montag, den 27. d. Mis., vormittags 11 Uhr, wird die zum mittellsten Teile in der Nähe der Friesoyther - Cloppenburg - Gaußsee gelegene **Wilken'sche Stelle**, bestehend aus: 16,6143 ha Ackerland, 9,1049 ha Wiesen, 9,8831 ha Laubholz, 117,8330 ha unfruchtbarter Moor- und Heideflächen und den in gutem, wohnbaren Zustande befindlichen Gebäuden, im Gerichtslokale hieselbst nochmals zum Verkaufe aufgesetzt, und soll in diesem Termine der Zufolge erfolgen.

F. Ritter, Auktionator.
Osternburg. Nachsage. In Mohrman's Auktion am Mittwoch, den 8. März d. J., kommen fernar: 2 kräftige Arbeitspferde und 1 vierjähr. Stute, sämtlich ein- und zweispännig gefahren, mit zum Verkauf.
F. Lenzner.

Dritter und letzter Termin zum Verkaufe der den Eheleuten **Schepfer** gehörigen, hier **Nadorfstr. Nr. 23** belegenen **Besitzung** ist anberaumt auf **Dienstag, den 7. März d. J., mittags 12 Uhr,** im Lokale des hiesigen Großherzoglichen Amtsgerichts.

Ich mache Reflektanten nochmals auf die vorteilhafte Lage des Immobilien aufmerksam und bemerke, daß weitere Verkaufstermine nicht stattfinden sollen. Etwaige weitere Auskunft erteilt gerne **W. Köhler.** Zu vermieten eine Oberwohnung, Sumboldstr. 18.

Großenmeer. Dieder. Sulken zu Moorseite hieselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am Freitag, den 24. März cr., nachm. 2 Uhr anfgd., 2 junge tieidige Kühe, dann nahe am Kalben, 1 Hindquene, nahe am Kalben, 1 milchgebende Kuh, wieder belegt, 1 tieidige Duene, 1 Kuhruhd, 2 beste zweijähr. Dshen, 1 trächtiges Schwein, 10 Hühner und 1 Hahn, 1 Haushund,

ferner: 1 Staubmühle, 1 Buchweizenegge, 2 Borstaren, 3 Weidenkörb, Dielen und sonst. Holz, 1 Fruchtstie, andere Riken u. Kalben, Lomen, Kupen und Schweineblöde, 1 Geuspäten, 1 Torfspaten, 1 Senle, 1 Tragesack, 2 Sägen, 1 Art, Garten, Forken, Schuppen, Gaffeln und Flegel, 1 Fleischgaffel, Badtrog mit Schrägen, 1 Mehlsieb, 1 Schffel, 1 Wage mit Gewicht, 1 Rutenkorb, 1 Butterkorb, Spinnrad, 1 Garnwinde, Körbe und Rippen, 1 Ballreiter, 1 Hüllenleiter, 2 Paar Jochseimer, Handeimer und Stappen, 1 Kuchengrnat, Tische und Stühle, 1 Filtrierfaß, 1 Kellerborte, 1 Milchborte, 1 gr. eis. Topf, sonstige Löpfe, 1 Kessel, komplexe Milchgeräte und sonstige Haushaltungsgegenstände und Adergeräte, auch 50 Schffel Ektartoffeln, mehrere Sorten Pflanzkartoffeln und eine Quantität Speck.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsrück verlaufen. **C. Gaate.**

G. Heinje, Edeweicht, empfiehlt: **Obst-, Alee- u. Trauerbäume.** Forstpflanzen: Eichen, Föhren. Feldpflanzen: Weizen, Roggen, Dohna, Hopfen, Bohnen, Cosefener, Bier- u. Fruchtsäuerer, sowie sämtliche Baumgärtelartikel. Um ein Quartier Apfelbäume zu räumen, werden dieselben billig abgegeben. Preis brieflich.

Großenmeer. Henerhausmann Hirr. Bolles zu Moorseite hieselbst läßt am Donnerstag, den 16. März d. J., nachm. 1 Uhr anfgd., 9 milchgebende und tieidige Kühe, 8 dreijähr. Dshen, 4 zweijähr. do., 5 zweijähr. belegte Duenen, 18 Kuh- und Dshenrunder, 12 Milchstüber, 4 trächt. Schweine, 4 Pferde,

als: 1 vierjähr. trächt. Stute, beste Zucht-Rute, belegt vom „Cano.“ 1 ältere trächtige Stute, 1 güte do., 1 Stutfüllen, ferner: 1 Karrenwagen, 4 Aderwagen mit komplettem Aufzug, davon einer mit eis. Räder, alle in gutem Zustande, 1 fast neuer Moorflug, 1 Kleiflug, 2 Moorregger, 1 Seuwagen (noch neu), 2 Sandtrüge, Forsheden, Windebohle, 1 Gackelmalchine, 1 Staubmühle, Schweineblöde, Futterblöde, 1 Spinnreife, 1 Badtrog mit Schrägen, 1 Waschtrog, Joch- und Wasserreimer, komplexe Milchgeräte, 1 Futtermühle, 2 Rarnwinden, 1 Koffer, 1 Grückquerne, 1 Hobelbank, 1 Zugbank, Kasten und Lomen, 1 Decimalwaage, 1 Rübenschneide, 2 Cropsenkarren, 1 Borstare, 1 Wagenremise zum Abbruch, 1 Einspannergehirn, 2 Paar fast neue Pferdebesten, 3 Stallgatter, Ketten, Laumerl und Reepe, 1 Sparherd mit Zubehör, 1 Kesselofen (95 Liter Inhalt), 2 große Küchenthöpfe, 3 Gartenhülle, 1 Doppelflinte, 1 Jagdtalche, 1 1/2 Dsh. Fruchtstade, 3 Leitern, Erbsenfrüchte und Bohnenfrüchten, auch Haumesser, Lothen, Senfen, Garten, Forken, Schuppen, Stiele, 1 Wochsäge und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend verlaufen.

Das Vieh kann, so lange das Futter reicht, unentgeltlich stehen bleiben. **C. Gaate.**

Torf, trocken, i. Schuppen lagernd, liefert frei vor's Haus, Dattorf u. Grabetorf p. Kub. 5,50 A. C. Kuntze, Petersbogn.
Ohmstedt-Boheheide. Zu verkaufen zwei nahe am Kalben stehende Kühe und eine güte Kuh. **J. Buttlemann.**

Oldenburg. Fortsetzung der Auktion von Manufakturwaren u. im Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst. Der letzte Rest hieselbst. Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 9., 10. u. 11. März d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd., öffentlich meistbietend mit Zahlungsrück verlaufen werden. Es sind noch vorhanden: ein großes Lager Herren u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Hosen, Zoppen und Westen, Arbeiter-Garderobe, Möbelstoffe, Seide zu Kleidern, schwarze Kleiderstoffe, Herren-Sommer-Valenots, Unterziehzeuge, Damen-Regenmäntel, Wachstuchtschdecken, Tricot-Taillen, Hemden, Kittel, Herren, Damen- und Kinderstiefel, Zulett, Bettzeuge, Schuhwaren aller Art, Sonnen- und Regenschirme u. c. **F. Lenzner.**

Johs. Schrimper, Maler. Oldenburg, Kurwischstraße 1, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher Maler- und Antreiber-Arbeiten unter Garantie haltbarer, geschmackvoller und sauberer Ausführung. Prompte Bedienung. Billigste Preise. Presse stehen gern zu Diensten.

fertige Särge auf Lager. Auch übernehme ich ganze Leichenbestattungen mittelst Leichenwagen zu billigen Preisen. **H. Barre, Tischler,** Haareneststr. 29.

Vieh- u. Mobilien-Verkauf in Littel.

Der Pächter G. Eyrböer u. Kons.
in Littel lassen am
Sonntabend, den 18. März d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in Schröder's Wohnung:
4 tied. Kühe,
3 trachtige Schweine,
1 Kahn und 12 Hühner,
5000 Pfd. Roggen,
1000 Pfd. Saatkraut,
mehrere 1000 Pfd. Hen,
ferner: 1 Kleiderichrant, } so gut wie neu,
1 Glasichrant,

1 Küchenschrank, 1 Fliegenichrant, 2 Tische,
1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Kellert-
borte, 2 vollk. Betten, 1 Wäscheputz mit
Zubehör, 2 Lampen, 1 Laterne, 1 Kaffee-
mühle, Keller, Zassen, Kaffeekannen, Rummen,
mehrere eif. Käpfe, Kessel, Eimer, 1 Krage-
joch, 1 Dreifuß, 1 Hangelstein, 1 Haspel,
1 Duide, 2 Senen, 2 Haarzzeuge, Bettern,
Aerte, Welle, Spaten, Hau- und Dünger-
forten, 2 Fuder Fuhren, 2 Fuder Ratten,
mehrere Körbe Stambienen, leere Bienen-
körbe, Bienenwäcker, 1 gutes Pferdegeschirr,
1 Sattel, 4 Deiken, 10 Fuder Strohdünger,
4 Fuder Hüfermist und mehrere hier
nicht genannte Sachen
Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Farms.**
Hude. **Tönjes Pür. Tönjes** zu
Havel läßt am
Donnerstag, den 9. März d. J.,
mittags 12 Uhr anfgd.,

1 schwere tiedige Kuh, im Juni milch-
werdend,
1 schwere tiedige Duene, im Juli milch-
werdend,
2 2jährige Duenen,
2 Kalbinder,
4 trachtige Schweine,
1 halbfettes do.,
1 guten Haushund,

1 Harten Aderwagen mit 2 1/2 böllg. Achsen,
2 Paar Branntletern, 1 Sädelungs-
maschine, 1 Duerort und sonstige Sachen,
lobann:
100 Eichen auf dem Stamm, Bau-
Kuh- und Lohholz, und
120 Haufen lauges schieres
Fuhrenholz, zu Sparren und be-
sonders guten Nadelkanten passend,
Öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Hornvieh kann bis 1. Mai in Fütterung
bleiben. **S. Haberlamp.**

Das zu dem Nachlasse der weil.
Cheleute Rentner **J. C.**
Blanka hier. gehörige, Na-
dorsterstraße Nr. 83 belegene
Immobil

sol am
Dienstag, den 7. März d. J.,
mittags 12 Uhr,
im Lokale des hiesigen Amtsgerichts
zum letzten Male zum öffentlich
meistbietenden Verkaufe aufgesetzt
werden.

Auf das in diesem Termine er-
folgende Höchstgebot wird der Zu-
schlag sofort erteilt werden.
Bis jetzt sind geboten: 6600 Mt.
W. Köhler.

Zum 1. Mai ist die freundlich be-
legene u. bequem eingerichtete Ober-
wohnung Paarenstraße 41, ent-
haltend: 2 Stuben, 4 Kammern,
Küche, Boden- u. Kellerraum, nebst
Gartenland an ruhige Bewohner zu
vermieten. Näheres durch
G. von Gruben, Herbartstr. 9.

3 deutsch gestempelte **Staats-Lose.**
Jährl. 10 Ziehungen.
Jedes **2,000,000.**
Gewinnt. 5 mal 1 Million,
500,000, 400,000 u. f. w.
Nächste Ziehung 16. März.
Monatliche Einlage für alle 3 ganze
Lose 6.— M.
Porto 20 S. Aufträge bitte bald.
J. Scholl, Berlin-Nieder-
Schönhausen.
Listen gratis.

Regenmäntel

in den neuesten Façons und jeder Preislage
trafen ein.

S. Hahlo.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal mit dem Kopf, ohne An-
wendung von Couffo, Granatwurzeln und Camalla. Das Verfahren ist für jeden mensch-
lichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern von 1 Jahr, ohne
jede Vor- und Hungertur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Ge-
fahr, für den wirklichen Erfolg leichte Garantie, auch wenn vorher anderwärts
viele vergebliche Kuren gemacht wurden. Streng reelles Verfahren. Adresse ist:

C. W. Wüsten, Frankfurt a. M., Wingertstraße 11.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben
größtenteils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang
undelartiger und körbisternartiger Stühle, blaue Rinne um die Augen, Blässe
des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar
Erbrechen bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels
bis zum Halse, Sodbrennen, Magen säure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregel-
mäßiger Stuhlgang, Astenjucken, wellenartige Bewegungen und jaugende Schmerzen in den
Gebärmen, belebte Junge, Herzklopfen.

Vollständiger Ausverkauf.

Wilbeshausen. Der unterzeichnete Ver-
walter im Konkurse des Kaufmanns Ernst
Hinrich Präger zu Wilbeshausen läßt am
Donnerstag, den 9. März d. J.,
Freitag, " 10. " " "
Dienstag, " 14. " " "
u. Mittwoch, " 15. " " "
morgens 9 Uhr und
nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend,
den langen noch vorhandenen zur Konkurs-
masse gehörenden Waren-Vorrat, als:

Wollens, Halbbrudkins, Luge, Patent-
flusse, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe,
Satin, Kattun, Drucktattun, Baumwollens-
zeug, woll. und lein. Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, woll. und lein. Läger,
Schawls, Hauben, Kapuzen, Röcke, Strümpfe,
Handschuhe, Tassen, Westen, Schürzen u.
Wettfebern, Bettzeuge, Zeltte, Blaue, War-
schend, Damast, Rinen und Halbleinen,
Aischgebilde, div. Tisch- und andere Decken,
woll. und baummwoll. Strick- Stüd- und
Häkelgarne, Stidereien, Korsets, woll. und
lein. Vorhemde, Kragen, Manschetten,
Schlipse u. c., ferner das noch sehr reich-
haltige Lager in Porzellan-, Glas-
kerzen und Kolonialwaren, Cigarrentaschen,
Portemonnaies, Armabänder, Broden und
andere Schmuckfachen, große Auswahl in
Andpfen und Beschäftigen u. c.
Öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist
verkaufen. **C. Weberkamp,**
Aukt.

Die zum Nachlasse der weil.
Freifrau von **Schelle**, geb.
Freiin von Freitag, hier selbst
gehörige

Besitzung,
alte Huntestr. Nr. 8, wird am
Dienstag, d. 7. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
im Lokale des hiesigen Groß-
herzoglichen Amtsgerichts zum
letzten Male zum Verkaufsauf-
sage gelangen.

Auf das alsdann erfolgende
Meistgebot soll der Zuschlag so-
fort erteilt werden.
Bis jetzt sind geboten: 20,000
Mark.
W. Köhler.

Lokomobilen,
Wasserschrauben und Centrifugal-
pumpen halte zur leibweisen Benutzung
behens empfohlen.
Oldenburg.
A. Beeck,
Maschinenfabrik.

Der Wirt Joh. Rosenbohm zu
Nadorst (Ehiesen Triefel) läßt am
Montag, den 6. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfgd.,
folgende Gegenstände, als:

8 trachtige Schweine, 1 dito Ziege,
80 Scheffel Erbsen (Zucker),
200 Pfd. Speck, 1000 Pfd. Hen,
1000 Pfd. Stroh, 1 amerik. Willard,
1 zweif. Kleiderichrant, 1 Küchenschrank,
mehrere Basen, Käser, Säde, 1 Kessel-
baten, 1 Kaffeekanne, Kopfschmerz,
Schwindel, unregel-
mäßiger Stuhlgang, Astenjucken, wellenartige
Bewegungen und jaugende Schmerzen in den
Gebärmen, belebte Junge, Herzklopfen.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen. **C. Memmen, Aukt.**

In Wirt Rosenbohm's Auktion zu
Nadorst kommen noch 2 Kühe, welche
bald kalben, mit zum Verkauf.

Nadorst. In der am 6. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr, bei dem Wirt Joh.
Rosenbohm hier. stattfindenden Vergantung
kommen mit zum Verkauf:

1 Kuh, Mitte April kalbend, 1 tracht.
Schaf, 1 Hund, 1 Glasichrant, neu,
1 Tisch, 1 Hobelbank, 1 Schwung-
pflug, 1 Egge, 1 Einspänner-
dechsel, 1 gr. kupf. Kessel, neu,
1 eif. Ofen. **C. Memmen, Aukt.**

In Auftrag habe ein an der Garten-
straße belegenes Wohnhaus nebst
Garten wegen Fortzugs des Eigen-
tümers zum 1. Mai er. preiswert
zu verkaufen ebenit. zu vermieten.
Näheres durch **S. Hasselhorst,**
H. Kirchengr. Nr. 9.

Wegen des neuen Hafenbaues soll das an
der Neuen Huntestraße Nr. 15 belegene
Wohnhaus unter der Hand zum Abbruch ver-
kauft werden, sowie auch ein Holzschuppen,
5,90 und 3,45 Mtr. groß, ferner ein 53 Mtr.
langes Latenstakel, fast neu, mehrere Haufen
Brennholz, 1 gr. eich. Kleiderichrant, fast neu,
1 einfür. Kleiderichrant, 6 Stühle, 1 eich. Koffer,
Kellerborte, Zitrirtisch, feine Schmelneblod,
Kinderbettstelle, 1 Wanduhr u. dgl. mehr.
Liebhaber wollen sich bald dafelbst melden.
W. Vogelhang.

Zu verkaufen mit beliebigem Antritt
Z ein Haus mit angebauter Werk-
stätte und Garten. — Kaufpreis
10,500 Mt. Jährlicher Mietetrag
750 Mt. **C. Memmen, Aukt.,**
Bergr. 5.

Ich empfehle mich zum
Anfertigen von Herren- Garderobe,
Reparaturen,
sowie zu allen in mein Fach schlagenden
Arbeiten unter Garantie reeller Bedienung
und billigen Preisen.
S. Stubben, Schneidmeister,
Kriegerstr. Nr. 1.

Für Konfirmanden
empfehle eine große Auswahl
Handschuhe, Kravatten u. Schlipse,
Kragen, Schulpen, Chemisets,
Taschentücher, Hüftenträger, Seifen,
Parfümerien u.
zu sehr billigen Preisen.
A. Hanel, Großhhl. Hoflieferant.

Zu verkaufen zwei 9 Wochen
alte Sportshunde, englische Mopskreuzung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bürgerfelde. Der Landmann
Wilh. Möhring hier. läßt am
Sonntabend, den 11. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen:

5 trachtige Schweine, 40 bis 50 Pfd.
Dünger, 20 Stämme Eichen, zu Bau-
u. Aischholz und Kleidenschläfen, 25 bis
30 Scheffel Erbsen und Pflanzkartoffeln, 30
40 Pfd. Pflanzbohnen (Schmalzbohnen),
1 Quantum frühreifer Pflanzerbien, 1
Zauchpumpe mit Trog und Unterlage,
fast neuen Handwagen, 1 Schnebelade
Messer, 1 Unterlarne (Handcetrifuge),
Milchtransportkannen, 1 Pfd. verzinst.
Milchketten, 1 eich. Koffer, mehrere Basen
und Tonnen, 3 eif. Dachfenster, 1 Küch-
schneidmaschine, 1 Pferdegeschirr, 1 Schloß
stein, 1 Sandtrog, 2 Karren, sowie vie-
lenfältige Sachen.
Kaufliebhaber ladet ein **C. Memmen.**

Die Ehefrau des Vätermeisters
Giers zu Oldenburg läßt ihre an
Wester- und Zeughausstraße hier
belegene

Besitzung,
bestehend aus Wohnhaus mit Aus-
bau und Garten, am
Dienstag, den 7. März d. J.
mittags 12 1/2 Uhr,
im Lokale des Großherzoglichen Amts-
gerichts Mt. I hier selbst mit Antritt
zum 1. Mai d. J. zum dritten u.
letzten Male zum öffentlich meistbietenden
Verkauf bringen.

Der an der Zeughausstraße vortellig
belegene Bauplatz kommt separat
zum Verkauf. **C. Memmen, Aukt.**

Bürgerfelde. In der am
Mittwoch, den 15. März d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
bei dem Landmann Fr. Diers hier.
stattfindenden Auktion kommen am Schluß
dieser nachfolgende, zum Nachlasse der
weil. Zimmermeisters **S. Wilken**
hier. gehörige Gegenstände mit zum Ver-
kaufe:

1 zweif. Kleiderichrant, 1 Tisch, 1/2 Dg.
Hochstuhl, 1 Wasserbank, 1 Haus-
stuhl, 1 Spiegel, 1 Zintelner und versch.
Sachen, 1 zweif. Bett, versch. die
Schildecken, mehrere Zimmergeräte, alt
1 Kri, 1 Breitbeil, 1 Winkelstein,
Spannsägen, 4 versch. Hobel und sonst.
kleine Teile.
C. Memmen, Aukt.

Nachfrage.
In der am Sonntabend, den 11. März
d. J., für **S. A. Bachus** in Sand
hatten stattfindenden Auktion kommen mit
ferner zum Verkauf:

1 fast neuer Kuhwagen, Aufgeschirr, 1 Gatt
1 Schwingpflug, Waagenletern und Bettel
2 Flachbraten, 1 Tisch, 1 eich. Koffer,
1 Demion und 8—10,000 Pfd. Hen,
wom Käufer einladet **J. F. Farms.**

**Verpachtung
von Wiskländlerreien**
Oldenburg. Von den zur Deye'schen
Stelle zu Schmiede gehörenden Wisk-
ländlerreien sind noch unverpachtet:

1 Tagewerk von den sog. großen
Pfländern, sowie das sog. Pfand
im Pfande, etwa 3/4 Tagewerk
groß.
Pachtliebhaber wollen sich baldigst bet
melden. **J. A. Calberla.**

3 Meter f. blau oder schwarz
Cheviot
s. Anzuge f. 10 A. verl. frk. geg. Nach-
nahme **Alfons Küpper,** Tuchfabrik
Aachen. Anerkant beste Bezugsquelle.

Zu verkaufen eine junge trachtig
Ziege. Prinzessinnweg Nr. 178.

**Zum reellen
Gesuch.**
Die Damen, welche Ihre Offerte
unter E. O. P. B. 10 eingereicht
haben, werden gebeten, ihre ge-
nauere Adresse unter derselben Chiffre
bei der Exped. d. Bl. vertrauensvoll
balbigst niederzulegen.
Für M. D. und A. E. J. O. U. 10
Brief posttagend.

Schuhwaren-Ansverkauf.

Da der Ansverkauf nur bis zum 12. d. Mts. dauert, so mache besonders aufmerksam auf feinere Damen-Knopf- und -Angstiefel, Promenadenstiefel, Kinderschuhe, Herren-Schnürschuhe, Stiefel u. s. w. wegen Räumung zu billigen Preisen.

G. Bruns,
Ritterstraße 18.

Warnung!



Der Verkauf eines unächten Lestomac als den ächten von Dr. med. Schrömbgens, Kaldentrichen, Rheinland, ist Betrug und somit strafbar.

Ich warne daher die Herren Wirthe vor Ankauf unächten Lestomac zumal sie durch Veröffentlichung solchen Betruges ihrem Geschäft schaden und in einen schlechten Ruf bringen. Etiquette und Garantie am Halse meiner Flasche, welche den Namen Dr. med. Schrömbgens tragen, sind meine gesetzlichen Schutzmarken.

19 Medaillen.

Dr. med. Schrömbgens.

Pfund's

Milchseife

hergestellt aus bester reiner Kuhmilch, erfrischt die Haut und macht sie zart und weich.

Dresdner Molkerei
GEBRUDER PFUND
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonial-Waren-Handlungen.



Rinderwagen,
30 versch. Sorten, v. 11 A an, **Lehnstühle** v. 5 A an, **Blumentische,** **Wäsch- u. Reifekörbe,** sowie alle nur möglichen **Ganzhaltungskörbe.**
Größte Auswahl; billigste Preise.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gastfr. 10.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Wir empfehlen den Herren Chefs bei eintretenden Vakanz unsere gutempfohlenen fleißigsten Mitglieder. Am 28. Febr. d. J. wurde die

43,000ste Stelle

seit Bestehen des Vereins durch denselben be-
setzt; in 1893 allein 3754 Stellen.

Mitglieder z. St. etwa 42,000.
Verein für Handlungs-Kommis von
1858, Hambura, Deichstraße 1.

Rheumatismus,

Gicht,
Gürtelweh,

Neuralgische Gesicht's-,
Kopf- und Zahnschmerzen,

werden ungewisselhaft am wirksamsten ge-
heilt durch **A. Friedrich's im-**
prägnirte Wollstoffe und
Wollstoff-Unterkleider.

Prospekt gratis und franko.

A. Friedrich's Wollstoff-
Versand in Stuttgart 19.

Gesucht zu Otern ein Lehrling.
H. Diekmann, Schneidemeister.

Dampfplüge

Strassen-Locomotiven, Dampf-Strassenwalzen

Liefen in den vollkommensten Constructionen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Denayer's flüssiges Fleischpepton ist künstlich verdautes, flüssiges Hühnerfleisch, es enthält bereits alle nährenden Bestandteile des Fleisches in der Form, wie sie durch die Verdauungsfähigkeit des gesunden Magens gebildet werden. Denayer's flüssiges Fleischpepton ist also kein Geheimmittel, auch kein gefaltloses Genussmittel, wie das Fleischextrakt, sondern ein wirkliches, leichtverdauliches Nahrungsmittel von höchstem Nährwert. Durch den fortgesetzten Genuss von Denayer's flüssigem Fleischpepton zusammen mit anderen leicht verdaulichen Lebensmitteln, wie besonders mit Reis, ist es möglich, dem kranken oder schwachen Magen die Verdauung von Fleischnahrung zu sparen und ihn durch Ruhe zu heilen. Bei schwächlichen und sonst kranken Personen, Kindern, Retonalescenten ist Denayer's flüssiges Fleischpepton, da es direkt in das Blut aufgenommen wird, am besten geeignet, die Muskelbildung zu unterstützen, und somit in allen diesen Fällen geradezu unentbehrlich zur Erhaltung und Vermehrung der Kräfte und der Widerstandsfähigkeit des Körpers. In der Königl. Charité und im Städt. Allgem. Krankenhaus Friedrichshain zu Berlin, ebenso im dortigen Kaiser- und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus und in zahlreichen anderen in- und ausländischen Hospitälern hat sich Denayer's flüssiges Fleischpepton als Nahrungsmittel für Kranke und Retonalescenten auf das Beste bewährt, es wirkt auch da noch, wo alle anderen natürlichen und künstlichen Nährmittel im Stiche lassen. Arztlich empfohlen. Erfältlich in allen Apotheken. Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.

Das Reinigen einer Uhr

loftet inkl. K. Reparaturen nur 2 Mk.
Neue Feder einlegen nur 1,25 Mk.

Durchaus saubere und gute Arbeit. — 1—2 Jahre Garantie.
Reparaturen an Regulatoren, Wanduhren u. ebenfalls gut und sehr billig unter Garantie.

Ein Versuch wird überzeugen.

Innerer Damm 13. A. Schulte, Uhrmacher.



C. Kramer, Schirmfabrikant.

Zimmer-Klosetts,
von 14 Mark an, in der Fabrik von
Kosch & Teichmann, Berlin S,
Prinzstr. 48. Preislisten loscaft.

Odenburg. Empfehle meine eigene
Lagerbier, 36 Fl. 3 A; dito Fassbier
zu Fabrikpreisen; ferner Selterwasser,
Branntweinade in bekannter Güte und
flüssige Kohlensäure zu billigem Preise.
So weit meine Wagen fahren, frei ins Haus.
F. Theilsieffe.

Gesucht. Zum 1. Mai ein Mädchen
von 14 bis 16 Jahren zu
leichten Hausarbeiten und bei Kindern.

W. Brand, Stau.

**Gesangverein „Teutonia“,
Zwischenahn.**

Gesellschaftsabend
am Sonntag, den 12. März,
im Lokale des Herrn **E. Olmann & S.**
Zur Aufführung gelangen außer verschiedenen
Musikvorträgen, Chorgesängen, Couplets,
Solos, Quetts u. 3 Einakter:

1. Chappot und Zündnadel.
2. Ein in Gedanken ließen gebliebener Regensturm.
3. Lotte Dullrich.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg.
Das Komitee.

Rechtung!

Eine Uhr reparieren und reinigen kostet
nur 2 A,
neue Feder einlegen nur 1,25 A.
Neufl. Kapsel 30 S, Uhrglas 30 S.
Alle anderen Reparaturen ebenfalls gut
und sehr billig, unter Garantie.

Neue Uhren und Uhretetten
äußerst billig.

Aug. Schmidt, Uhrmacher,
Kangestr. 6, neben dem Lappan,
und äußerer Damm 4

O. Lauffs,

Weingutsbesitzer, Unkela Rhein,
empfiehlt seine selbstgezogenen **Weiß-**
und Rotweine, die Feldmarschall Graf Wollte
„aut, preiswürdig und empfehlenswert“ nannte.
**Deutscher Rotwein, bester Ersatz für
Bordeaux.** Fass- und Flaschenverantw.
Preisliste zu Diensten.

Gesucht zu Otern oder 1. Mai ein
Schmiede- u. Schlosserlehrling. **F. Wemmel.**

Aufführung

zum Besten des evangelischen
Krankenhauses

im neuen Saale des Herrn Doodt
(direkter Eingang) am Freitag, den 10.
März d. J., Anfang präzis 7 Uhr;
später ist der Eintritt nur in den Banien
zwischen den einzelnen Nummern gestattet.

Programm.

Vorträge des Doppelquartetts des Männer-
gesangvereins „Liederkränz“, Vieder für Sopran
und Bariton, Vorträge auf dem Harmonium,
Aufführung des Lustspiels „English lessons“
von R. Kof und des Singstücks „Guten
Morgen, Herr Fischer“ von Friedrich. Musik
von Siegmann.

Numerierte Billets à 2,00 A sind von
Montag, den 6. März, an im Vorverkauf bei
Herrn Segellen (Schmidt'sche Buchhandlung)
und an der Kasse zu haben.

Wührer - Bilgel aus der Niederlage des
Herrn C. Klapproth hier.

Das Komitee.

Musikdirektor Kuhlmann, Fabrikant Hofer,
Accisist Wöring, Rechtsanwalt Schwarz

Deutsch - freisinniger Wahlverein.

Am Mittwoch, den 8. März d. J.,
abends 8 1/2 Uhr,
in **Pape's Restaurant:**
Versammlung.

Freie Besprechung u. Der Vorstand.



Kriegerverein
vor dem
Heiligengeistthor.

Am Sonntag, den 5. März 1893:
Erster großer öffentlicher

Gesellschaftsabend

mit Theater Vorstellung
im Vereinslokale.

„Hôtel zum Lindenhof.“
Auftreten eines neu engagierten Künstler-
personals, Damen und Herren, sowie unserer
bekanntesten Kräfte.

Durchweg neues, humoristisches Programm.
Hervorzuheben sind u. a.: „Die Fahne der
61ger vor Dijn 1870/71“ und „Die große
Ketter-Quadrille“, geritten von 4 Herren in
Uniformen von 1793 und 1893.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 S.

In der angenehmen Hoffnung, uns eines
recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu dürfen,
ladet ergebenst ein
der Vorstand.

A. Becker's Etablissement, Osternburg.

Sonntag, d. 5. März, abends 7 Uhr:

Größter öffentlicher

Gesellschaftsabend

der ganzen Fastenzeit,
veranstaltet von dem Odenburger
Männer-Gesangverein

Germania.

Das aus 24 Nummern bestehende
Programm

enthält neben Couplets, Theater u.
zwei **Haubervorstellungen,**

eine
III. Couplet-Preis-
Konkurrenz;

und
Die Enthauptung
einer lebenden Person auf
freier Bühne.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Kleine Kinder werden nicht zugelassen.

Waffenplatz.

Am Sonntag, den 5. März:

Große Karoussellfahrt.

Es ladet ergebenst ein **C. Fink.**

Ipwege. am zweiten Dierstage:

Tanzmusik,

won freundlichst einladet **Ww. Dunjes.**

Theater Variété.

„Oppermann's Hôtel.“

Heute und die folgenden Tage:
Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten
neu engagierter Künstler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Sonntags 2 Vorstellungen.
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends
8 Uhr.

In dem Gesellschaftsabend des Krieger-
vereins vor dem Heilig-Geist-Thor
am 5. März d. J. wird ich nicht mit.
Frau T. Brandhorst.

Zu vermieten eine Stube nebst
Kammer.
H. Brandweg 24.

Total-Ausverkauf

des zur Concursmasse des Kaufmanns Theodor Janssen, Haarenstr. Nr. 60, gehörenden:

Manufacturwaarenlagers

wird fortgesetzt und sind die Preise nochmals bedeutend ermäßigt, da das Lager gänzlich bis zum 1. Mai geräumt sein muß.

Als besonders billig wird empfohlen:

Ein großer Posten hell- und dunkelfarbige Kleiderstoffe, doppeltbreit, früher à Mtr. bis 5 Mk., jetzt à Mtr. 50 Pf., 1 Mk., 2 Mk., darunter befinden sich sehr viele gute Stoffe zu Hauskleidern passend, Kleiderflanelle, früher à Mtr. bis 4 Mk., jetzt à Mtr. 70 Pf., 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 75 Pf., Kleidercattune, früher à Mtr. 60-90 Pf., jetzt à Mtr. 30-50 Pf. Ein Posten Herren-Winter-Paletotstoffe, früher à Mtr. 13-18 Mk., jetzt 4-8 Mk. Damen-Winter-Mantelstoffe, früher à Mtr. 6-11 Mk., jetzt à Mtr. 2-5 Mk., Damen-Winter-Mäntel, jetzt 3-15 Mk., Regenmäntel, Jacketts, Capes, Zwischenröcke.

Ferner zu außerordentlich billigen Preisen: schwarze Kleiderstoffe, Mouffelinus, Damentuche, Chevoté, Kleiderparchend, baumwollene Schürzenstoffe, Hemdentuche, Croisés, Plüschpiquees, Kleider- und Mäntelbesätze, Rod- und Hemdenflanelle, Coatings, weiß und crème engl. Füllgardinen, Waffeldecken, Schlaf- und Pferdebedecken, Tischdecken, Regenschirme, seidene Tücher, Corsetts, Arbeiter-Kittel und Hemden, Bettbezüge, Bettbezugsstoffe in Cattun, Baumwolle und Damast, Leinen, Halbleinen, Handtuchzeuge, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Bettinlette, Bettfedern und Daunen, Jute-Gardinen, Buckstius, Knöpfe, Nähgarn, Seide und Futterstoffe.

Der Ausverkauf findet an den Wochentagen von 8-12 Uhr und von 2-7 Uhr statt. Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen.

Der Concursverwalter: **J. A. Calberla.**

Die neuesten Façons der letzten Saison in Regenmänteln, Jacketts und Capes fügten erst jetzt dem Ausverkauf bei.

Der Ausverkauf

des in der Concursmasse des Kaufmanns W. B. Gerhards hier vorrätigen, noch in allen Theilen kompletten Warenlagers wird im Laden des Gemeinschuldners, Markt Nr. 8, täglich von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr fortgesetzt.

Die Preise sind, da rasch geräumt werden muß, nochmals herabgesetzt, z. B. kosten jetzt:

Unterziehzeuge aller Art, früher 7 Mk., 5 Mk. 50 Pf. und 4 Mk., jetzt 3 Mk. 75 Pf., 3 Mk. und 2 Mk. Röcke und Unterjacken für Damen und Kinder, früher à Stück 3 Mk., 2 Mk. 50 Pf., jetzt 1 Mk. 75 Pf., 1 Mk. wollene und leinene Hemde, früher à Stück 3 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk., 1 Mk. 20 Pf. garnierte Hüte und Trauerhüte, früher à Stück 4 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 2 Mk., jetzt 2 Mk., 1 Mk. 25 Pf. 1 Mk., Hauben, früher 2 Mk., jetzt 1 Mk., Wollgarn, früher Pfund 4 Mk. 75 Pf., 3 Mk. 75 Pf., jetzt 2 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 2 Mk. 25 Pf., Kleidchen, früher 3 Mk., 2 Mk. 80 Pf., 1 Mk. 75 Pf., jetzt 2 Mk., 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk., Schürzen, früher 2 Mk., 1 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 10 Pf., 1 Mk., Shawls und Umschlagetücher, früher 4 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 75 Pf., 3 Mk., jetzt 2 Mk. 20 Pf., 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf., Corsetts, früher 4 Mk. 75 Pf., 4 Mk., 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 1 Mk. 80 Pf., Trifortailen, früher 5 Mk., 4 Mk. 75 Pf., 3 Mk., jetzt 2 Mk. 80 Pf., 2 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 80 Pf.

Ferner empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

Hosenträger, Leibbinden, Strümpfe, Socken, Beinlinge, Glacee, seid. und baumw. Handschuhe, Pulswärmer, Gummi- und Leinen-Wäsche, Sammet-, Seiden- und Plüschband, Nähgarn und Seide, Zwirn, Knöpfe, Nadeln, Nutfedern, künstl. Blumen, Spitzen, Barben, Lizen, Plüschwoll. und baumw. Kopftücher, Pelzfragen, Capotts, woll. und baumw. Kinderhäubchen, Strohhüte in allen Größen, Taschenmesser, Portemonnaies, Cigarettaschen, Schlipse und Krawatten, Brautkränze, Leichenkränze, Schmucksachen aller Art.

Der Konkurs-Verwalter:
J. H. Schulte.

Feudel 60 cm breit 20 Pf.
90 cm lang
Aug. Diekmann.

Zum 1. Mai ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. **Gerb. Joh. Ahternstr. 27.**

Knechte, Pferdeburtschen, Arbeiter etc. empfiehlt zu sofortigen Antritt **A. Elsner, Breslau, Schwertstr. 22.**

Gesucht ein guterzogenen Sohn braver Eltern als Lehrling für mein Kolonialwaren- und Tapeten-Geschäft zu Oßern, am liebsten aus dem Oldenburgischen Geseftämde. **B. Hayen.**

„Dontils“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 S in Friesdorf bei Apotheker Fischer.

Lorenz Bley, Osterburg, Schulstr. 1a.

Großer Ausverkauf

von zurückgesetzten Waren zu und unter Einkaufspreisen.

Es kommen zum Verkauf:

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Konfirmanden-Anzüge, Buckskin-Joppen, Hosen und Westen, leinene Kittel und Hosen, Parchend, Hemde, schwere Arbeiter-Schuhe und Schaffstiefel, Herren- und Damen-Zugstiefel, Kinder-Knopf-Stiefel, gute Anzug- und bessere Kleiderstoffe, schwarz und farbig, passend für Konfirmanden.

Ferner: Kleider- und Hemden-Flanelle, Wollaken, Damentuche, Druckkattune, Setzzeuge, Schürzen, Corsetts, Decken aller Art, ganz besonders billig.

Bettfedern und Daunen.

Netto-Preise gegen bare Zahlung.

Hôtel Fischer.

Ein jung. Mädchen gesucht, welches Kochen zu erlernen wünscht.

Rafide. Gesucht auf Mai ein kleiner Knecht. **Hof von Oldenburg, G. Ahlers.**

Klebrock. Suche auf Mai einen Knaben von 15-18 Jahren. **Eilert Meyer, Gesucht im Weisnähen geeignete junge Mädchen. Ahternstr. 28.**

Zu Oßern wird für ein Kolonialwaren-Geschäft ein Lehrling gesucht. Offerten unter **C. B.** postlagernd Oldenburg erbeten.

Oldenburg. Trockene eichene Speichen werden zu kaufen gesucht von **Krüger & Unruh, außerer Damm 12.**

An der Grenze.

Roman aus dem deutschen Soldatenleben in Elsaß-Lothringen von D. E. Kr. (Kriegsbrand verboten.)

(Fortsetzung.)
XV.

Auf dem Königsplatz in Metz war große Paroleausgabe. Das militärische Schauspiel hatte eine Menge schaulustiger Spaziergänger und Spaziergängerinnen herbeigelockt, welche in den Anlagen zur Seite des eigentlichen Exercierplatzes auf und ab gingen, den Melobien des konzertierenden Musikkorps lauschend. Eine große Paroleausgabe der Metz Garnison war aber auch schon der Mühe wert zu sehen. Fast ein Bataillon stark zogen die verschiedenen Bataillone zur Parade auf und die Offizierskorps von mehr als einer Division kamen zu einer solchen Paroleausgabe zusammen. Wie das blitzte und kimmerte in dem hellen Sonnenschein! Hier die Offizierskorps der beiden Dragoner-Regimenter in ihren hellblauen Uniformen; dort die dunklen, ernsten Uniformen der Artillerie, die ein etwas freundlicheres Ansehen durch die grünen Röcke der sächsischen Fuß-Artillerie erhielten. Die meiste Abwechslung bot die Infanterie, neben dem gedämpften blauen Ton der preussischen Infanterie hob sich freundlich das hellblaue Luch der Bayern ab, dem gegenüber wieder die vollständig schwarzen Uniformen des braunschweigischen Infanterie-Regiments einen seltsamen Kontrast bildeten. Den meisten Glanz entfalteten natürlich die Stäbe der Truppenteile mit den goldgefärbten Uniformen der Generale, den wehenden Haarbüscheln der Helme, den blitzenden Schärpen der Adjutanten und den mannigfachen Uniformen der Debonnair-Offiziere. Und Generale und Adjutanten gab es in Metz gerade genug! Sechs Generale allein — das war eine reiche Ausbeute für den spottlustigen, allzeit „verdreherischen“ Leutnant, der auf diese Generale, ihren Eigentümlichkeiten folgend, nach Art der alten lateinischen Grammatik einen gar niedlichen Vers gemacht hatte, selbstverständlich nur, um die Namen der verschiedenen Vorgesetzten besser behalten zu können. Derselbe lautete:

„Metz, die wunderschöne Stadt,
Viele Generale hat.
Als da sind:
A. . . . der Prächtige,
B. . . . der Rächige,
C. . . . der Schmüchtige,
D. . . . der Niederrächige. . .

Wir wissen nicht, ob der Vers noch weiter ging, wollen uns aber mit dieser Probe der Leutnantspoesie begnügen.

Die Paroleausgabe war vorüber. Die Befehle und die Pfeife, die bei dieser Gelegenheit ausgeteilt zu werden pflegen, waren in Empfang genommen, und die Offiziere eilten davon, diese in das nächste Café, jene nach Haus zu den gestrengen Gattinnen, andere wieder ergingen sich noch eine Weile in den prächtigen Anlagen der Esplanade, welche sich an den Königsplatz anschließt. Die Esplanade bildet den Zugang zu der alten Citadelle von Metz; von einer Mauer eingeschlossen, fällt sie nach Westen zu fast senkrecht zu dem tiefen Festungsgraben ab, an dem sich das Glacis anschließt, welches wiederum durch die Mosel begrenzt wird. Eine herrliche Aussicht bietet dieser Teil der Esplanade auf die Mosellebene und die Berge von St. Quentin und Plappeville. Deutlich sieht man die mächtigen Festungswerke jener Höhen, und entückt schweift das Auge über die liebliche Mosellebene mit ihren zahlreichen Weingärten, Dörfern und Weilern.

An die Einriedigungsmauer der Esplanade gelehnt, blickte Walter in die herbliche Landschaft hinaus. Ging sein Auge an dem Kirchturm von Ecy dort oben auf dem Felsenabhang, wo er vor drei Jahren gewieselt, ehe er das Duell mit dem französischen Kapitän aussetzte? Schweiften seine Gedanken zurück in jene Zeit? Dachte er an die blasse, leidenschaftliche Frau, der er seines Herzens Liebe zum Opfer bringen mußte? Dachte er an das liebliche, traurige Antlitz Hedwigs? An ihren letzten und einzigen Brief, der ihm auf seinem Schmerzenslager Trost und Hoffnung gebracht?

Eine Gruppe lachender, plaudernder Damen und Herren näherte sich ihm. Walter feuerte sie auf und entfernte sich, indem er sich tiefer in die Anlagen verlor. Ein dichtes Bouquet verfüllte jetzt die Aussicht auf den freieren Teil der Esplanade, von der das Gespräch und das Lachen der Spaziergänger gedämpft herüber klangen. Im Schatten des Bouquets stand eine Bank; Walter hatte die Absicht, hier ein wenig auszuruhen, aber er fand die Bank schon von Jemandem, einer Dame, eingenommen. Die Dame in dunkler Kleidung hatte einen dichten, schwarzen Schleier über das Antlitz geschlagen. Walter wollte vorübergehen, als die Dame plötzlich aufsprang, einen leisen Schrei ausstößend. Erkantet blieb Walter stehen. Da schlug die Dame den Schleier zurück, und der junge Offizier sah in das bleiche, schöne Antlitz Madame de Belant's! Walter vermochte keine Worte

zu finden, er grüßte stumm und wollte weiter gehen. Ein höfliches Lächeln flog über das schöne Gesicht Jeanne's, sie streckte die schmale, in einem schwarzen Bandtschuh stehende Rechte aus und sprach:

„Bleiben Sie doch einen Augenblick, Walter; wir haben uns lange nicht gesehen — oder fürchten Sie sich vor mir?“
„Aber, Madame, wie sollte ich? — — Ich war nur überrascht, Sie zu sehen — ich glaubte Sie in Paris — —“

„Also haben sich Ihre Gedanken doch noch mit mir beschäftigt?“ fragte Jeanne, und wieder erschien das ironische Lächeln auf ihren Lippen.

„Sie fragen seltsam, Jeanne. . .“
„Haben Sie einige Minuten für mich übrig . . . oder rufen Sie andere Pflichten? . . . Ich will nicht hören. . .“
„Nicht im Geringsten! Ich stehe zu Ihrer Verfügung.“
„Bitte, nehmen wir Platz.“

Sie lud ihn mit einer Handbewegung ein, an ihrer Seite auf der Bank Platz zu nehmen, dann schlug sie den Schleier wieder vor ihr Gesicht und blieb schweigend neben ihm sitzen. Walter mußte nicht, wie er das Gespräch eröffnen sollte. Das Antlitz, das Auge Jeanne's hatten einen seltsamen Ausdruck angenommen, melancholisch, weltverachtend und doch wieder spöttisch und leichtfertig saß, daß er im Innersten seines Herzens das arme Weib tief bedauerte, daß in der Ehe mit Herrn Belant sicherlich nicht das Glück gefunden hatte.

Walter fühlte, daß sie erwartete, er solle das Gespräch beginnen. Er raffte sich deshalb zusammen und fragte stöhnend:

„Sind Sie mit Ihrem Gatten hier?“ — —
„Mein Gatte?“ — Sie lachte kurz auf, dann fuhr sie fort: „Ach richtig, Sie konnten ja nicht wissen! Mein Gatte ist tot.“

„Wie? Tot?“
„Ja, tot — in Tunis gefallen — in einem Gefecht gegen die räuberischen Grenzvölker.“

„Und Sie sagen das so ruhig?“
„Weshalb nicht? War ich es nicht, die ihn aus Frankreich forttrieb nach Afrika?“

„Jeanne, ich verstehe nicht. . .“
„Nein, mein lieber Walter, Sie verstehen allerdings nichts von dem, deshalb will ich es Ihnen erklären. Daß wir, ich meine Monsieur de Belant und ich, nicht gerade

in glücklicher Ehe lebten, werden Sie wohl bemerkt haben. Nun gut, solange wir in dem kleinen Grenzort Pont à Mousson lebten, ging die Sache noch an. Monsieur de Delant hatte nicht viel Gelegenheit zu Abenteuer. Sehr — — — zweifelhafter Natur! Höchstens wenn er einmal nach Paris reiste . . . doch lassen wir das! Einige Monate nach Ihrem Duell ward Monsieur de Delant nach Paris versetzt, und hier fand er Lehrer — oder sage ich besser und aufrichtiger, glücklicher Weise — Gelegenheit genug für seine Abenteuer. Anfangs fühlte ich mich unglücklich darüber, denn ich war von dem besten Willen befeuert, daß Frieden zwischen uns waltete sollte, später gewöhnte ich mich daran, noch später verbannte ich mich . . .

„Jeanne!“

Sie sah ihn erkannt, spöttisch lächelnd an. „D, fürchten Sie nicht,“ sprach sie dann mit beiführender Ironie, „eine Gefallene vor sich zu sehen! Ich wußte meine Ehe zu verteidigen, aber gequält habe ich ihn und alle Männer gequält, genarrt und gefoppt, bis er schließlich mit mir zurückkehrte, zu meinen Füßen um Verzeihung bat mit dem Versprechen, sich zu bessern, und dem Schwur, mich, nur mich zu lieben.“

„Und Sie, Jeanne?“

„Ich? Eh bien, ich habe ihn ausgelacht! Es war zu spät . . . ich konnte ihn nicht mehr lieben, ich konnte kein Vertrauen mehr zu ihm fassen. Er bot eine Probe an und ich sandte ihn nach Afrika. Wenn er drei Jahre an der Grenze der Sahara im Kampf mit den Arabern ausharrte und mir treu bliebe, dann wollte ich ihm wieder glauben, dann wollte ich ihn wieder in Gnaden aufnehmen.“

„Und Ihr Gatte?“

„Er ging und kehrte nicht mehr zurück.“
Jeanne de Delant lachte kurz und schroff auf.
„Nichts habe ich von ihm wieder gesehen — eine Raubentwässerung hat ihm die Stirn zerfurcht, Schakale der Wüste haben seinen Leichnam zerfressen.“

„Entsetzlich!“

„Nicht wahr, mein Freund? Aber passons — — ich bin wenigstens frei . . . und Sie?“

„Und ich?“

„Ja, sind Sie nicht mehr frei? Oder habe ich mich getäuscht? Sind Sie etwa verlobt — verheiratet? — —“

„Nichts von alledem!“

„Ah, tant mieux!“

„Jeanne, ich mag Ihre Worte nicht verstehen.“

„Mein Freund, werden wir nicht sentimental!“

„Sie leben nicht in Brautweller bei Ihrem Vater?“

„Genau, im Sommer und Herbst. Jetzt, da der Winter naht, habe ich hier in Meß Wohnung genommen. Ich habe einige Jugendfreundinnen hier, und Paris war mir verleidet. Vielleicht gehe ich zum Karneval nach Paris . . . begleiten Sie mich?“

„Jeanne, lassen Sie uns offen sprechen!“

„Sie wünschen noch größere Offenheit?“ lachte Madame de Delant spöttisch auf. „Ah, richtig, ich vergaß, Sie sind ein Deutscher, und die Deutschen lieben die Gründlichkeit. Nun also, mein Freund, ich hatte Sehnsucht, ich war neugierig — wie Sie wollen — Sie einmal wieder zu sehen. Deshalb kam ich nach Meß . . . ich wohne im Hotel de l'Europe . . . vielleicht besuchen Sie mich einmal dort.“

In diesem Augenblick kam an der Hand einer Wärterin im lahringischen Kostüm ein kleines, reizendes Bébé

1) Desto besser!

von kaum zwei Jahren daher getrippelt. Als die Kleine Jeanne erblickte, strahlte sie jubelnd die Arme nach ihr aus und rief: „Maman! Maman!“ Dann wuschelte sie eifrig auf Jeanne zu, blieb aber stumm und verlegen stehen, als sie den fremden Offizier erblickte.

„Viens donc, mignonne,“ rief Jeanne. „Der Herr hat Dir nichts. Komm, gib ihm Dein Händchen und sag' bon jour.“ Die Kleine kam langsam näher, plötzlich schrie sie mit der größten Eile in die Arme Jeanne's und verlor ihr Gesichtchen an dem Herzen der Mutter.

„Ihr Kind, Jeanne?“

„Ja, mein Kind — mein liebes, süßes Zuckerkind — ma petite mignonne — ma chérie“ — meine kleine Jeanette!“

Jeanne überhäufte das Kind mit härmlichen Zärtlichkeiten. Dann blickte sie Walter mit großen, fragenden leuchtenden Augen an und sprach:

„Werden Sie nun kommen und mich besuchen?“

Der spöttische Ausdruck war von dem Antlitze Jeanne's verschwunden; ihr Gesicht strahlte im reinsten Glücke mütterlicher Zärtlichkeit. Sie reichte Walter die Hand, dieser ergriff und fast ehrfurchtsvoll an seine Rippen süßend.

„Ich werde kommen, Jeanne,“ erwiderte er dann. „Ich freue mich, daß Ihr Leben doch noch ein Glück aufzuweisen hat.“

„Ich betet täglich zum Himmel, daßer mir dieses Glück erhält.“ Er ging. Hinter ihm drein schallte das frohliche Lächeln des Kindes, das mit ihrer petite maman spielte.

(Fortsetzung folgt.)

2) So komme doch, mein Liebbling.

3) Mein kleiner Liebling — mein Herzblatt.

Anzeigen.
Das als **streng reell** bekannte **grosse Bettfedern-Lager** von **P. Albers in Lübeck**, verwendet **vollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund: **garantiert gute neue Bettfedern für 60 Pfg.**, vorzügliche Sorte Mt. 1, 2, 3, Halbbaunen Mt. 1, 50, prima Mt. 1, 80, extra prima Mt. 2, 30 u. 2, 50 Mt., vorzügliche Daunen nur Mt. 2, 50, hochfeine Mt. 3, 00 pr. Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt. **Prima Bett-Inletts**, **garantiert federdicht**, fertig genäht, komplett 1/2schläfig Mt. 14, Mt. 17; 2schläfig Mt. 17, Mt. 20.

Japan-Ausstellung Langestr. 68.
Ausverkauf bis April.

Antiseptisches Mundwasser,
Antiseptisches Haarwasser,
anerkannt rationelle Mittel zur Mund- und Zahn- sowie Haar-Pflege. Allein echt vom Erfinder **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Gereonsplatz Köln. — Zu haben bei: **Joh. Siebers, Hof-Friseur, Langestr., Peinr. Wegener, Damen- u. Herren-Friseur, Langestr., Aug. Pöter, Hoflieferant.**

Kein Husten mehr.
Ein gutes Genussmittel sind bei allen **Husten, Kouchusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** die **Heldt'schen Zwiebelbonbons**. In Paketen à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Justus Fischer** in **Zwische nahn**.

Damen f. distr. liebev. Aufs. bei Frau **Kühl, Hebamme, Dsnabrück, Suttthauerstr. 1.** Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Zither-Unterricht erteilt **A. Brandhorst, Zitherlehrer, Kellnerstr. 7a.**

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächenhände. Auch brieflich.

Blutarmen, schwachen, nervösen Personen zur Nachricht, dass das echte **Dr. Dornel'sche Eisenpulver** auch in **Bremen, Eimhorn-Apotheke, Dobben 99**, zu haben ist. Schachtel 1 Mk. 50 Pfg.

Flüssige Aufbürstfarben.
Verschiedene Kleider- und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das schönste wiederherstellen. In allen Farben, in Dutzenden, flachen mit der Fabrikmarke — ein Schiff à 25 u. 50 S., ebenfalls bei **S. Fischer, Drogenhandlung.**

Diamantschwarz, luft-, wasch- und säurebeständig braune wollen, **Strickgarne, Extramadras** von **W. Weber, Langestr. 86.** **Gauschild, Doppelgarne** zu vorzüglichen billigen Preisen empfohlen.

Bilag und Druck von **B. Scharf**, für die Redaktion verantwortlich: **D. Scharf** in Oldenburg, Peterstraße 8.